

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Planck & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprechnummer: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1784 für den Verlag und die Druckerei: Nr. 961. — Postzustellungsnummer 2 Nachtrag, Seite 110. — Verkaufspreis: Vom 16 bis 31 März 1,00 Mark, Abnehmer 0,90 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10 Spalten, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile kostet 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Vereinstafeln 20 Pfennig, die 10 Spalten, 30 Millimeter breite Zeile kostet 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = 100 Pfennig.) Der gewählte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 8 Tagen nach Rechnungsabgabe Zahlung erfolgt. — Für Tagesanzeigen keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 71.

Magdeburg, Sonntag den 23. März 1924.

35. Jahrgang.

Volksherrschaft über Volkswirtschaft!

Wähler und Wählerinnen!

Am 1. Mai soll die Stimme des Volkes die Entscheidung geben für Ziel und Richtung der deutschen Politik.

Ein Aufturm sondergleichen richtet sich gegen das alte, kampferprobte Heer der deutschen Sozialdemokratie.

Von rechts und links her wird ihre Front berannt, Rückstöße in den verschiedensten Massen und „Radikale“, deren Radikalismus sich in Worten und sinnlosen Putzereien erschöpft, stürmen mit gleicher Wut gegen die Partei an, die in jahrzehntelangen Kämpfen den Aufstieg der Arbeiterklasse Schritt für Schritt erzwingt.

Die Umwandlung der alten reaktionären Parteien in „Volksparteien“ reichte nicht aus, das Volk zu täuschen. Neue Namen, neue Gruppen tauchen auf. Heute nennen sich diejenigen „Freiheitspartei“, die jede

errungene Freiheit wieder rückgängig machen

wollen; heute nennen sich diejenigen Nationalsozialisten und Vaterländische, die Ludendorff, Hitler, Kahr und Minow zu Diktatoren der deutschen Nation ansprechen wollen, Herrn Minow, den ehemaligen Geschäftsführer von Stinnes, Herrn Ludendorff, der immer floh, wenn die eigne Person in Gefahr war, Herrn Kahr und Herrn Hitler, die sich gegenseitig des Verrats und des

ehelichen Wortbruchs beschuldigen.

Das sind die Helden der neuen Freiheitsparteien. Eine **Wulff anti-semitische Sche** soll die Aufmerksamkeit des Volkes ablenken von dem gemeingefährlichen Treiben der Kriegs- und Inflationsgewinner.

Von links her behaupten die Kommunisten, die Sozialdemokratie habe dem Kapitalismus die Steigbügel gehalten. Was ist die Wahrheit? Überall, wo die Kommunisten Erfolge errangen, triumphierte die Reaktion. In Bayern, in Thüringen, in Mecklenburg, in Italien, in Ungarn — auf jeden kommunistischen Erfolg folgte **der Sieg der Konterrevolution.**

Mitten in dem Hagel der Angriffe kämpft für die alten Grundzüge der Demokratie und des Sozialismus die **Sozialdemokratische Partei.**

Sie bleibt die Partei der **Völkerverständigung**, trotzdem der Weg dahin mit Dornen besäet ist. Denn es gibt nur die Wahl zwischen Verständigung und Untergang aller Kultur in einem neuen Kriege.

Die Sozialdemokratie will den deutschen Wiederaufbau nicht durch Verkümmern der Menschlichkeit und der Menschenleben, sondern durch

Opfer des Besitzes.

Dieser Gegensatz hat sie in Kampfstellung zu allen bürgerlichen Parteien gebracht, die an der Schaffung des Ermächtigungsgesetzes mitgewirkt haben.

Auf in den Kampf, Wähler und Wählerinnen! Alle Kräfte angespannt, alle Hände gerührt, alle Geister wach! Es gilt das Banner des Sozialismus zu neuen Siegen zu führen!

Berlin, den 20. März 1924.

Der Vorstand der Vereinigten Sozialdemokratie Deutschlands.

Die Regierung und die Regierungsparteien behaupten, die Sozialdemokratie wolle mit ihren Anträgen die Wertbeständigkeit des Geldes wieder vernichten.

Nichts fasslicher als das! Die Sozialdemokratie hat seit Jahren die Wertbeständigkeit des Geldes und die Ordnung des Staatshaushalts gefordert. Sie hat 1921 und 1922, lange bevor der schlimmste Verfall kam, Anträge und Vorschläge für den Reichstag unterbreitet. Sie hat die Erfassung der Sachwerte verlangt. Sie stieß dabei aber auf den erfolgreichen Widerstand des

Bürgerblocks der Steuerverweigerer:

der Mehrheit des Reichstags.

Sie will die Festigung der Währung. Sie will aber diesen Erfolg nicht nur auf Kosten der Minderbemittelten, der Arbeiter, Angestellten und Beamten, auf Kosten der Rentenbezieher, Invaliden, Witwen und Arbeitslosen: darum geht der Kampf!

Sicherung der Währung, Aufbau der Wirtschaft — aber auf Kosten derjenigen, die in Krieg und Nachkriegszeit ihr Gut erhalten und vermehren konnten, nicht auf Kosten derer, die alles verloren, die tief verarmten, nicht auf Kosten derer, deren Frauen und Kinder bitterste leibliche Not gelitten und die

ihre letzten Mittel eingebüßt haben.

Wiederaufbau nicht gegen, sondern mit und durch die **Werttätigen in Stadt und Land**, durch Hebung ihrer materiellen Lage, ihrer körperlichen und geistigen Kräfte, das ist unser Ziel.

Die Sozialdemokratie fordert die Aufrichtung der Herrschaft des Staates über die mächtigen Wirtschaftskräfte, die Herrschaft der Allgemeinheit über die privaten Klänge und Konzerne, die das Volk ausplündern.

Die Sozialdemokratie will **Steigerung der Produktion** durch Verbesserung der Technik, durch Hebung des Wissens und der Kultur der arbeitenden Massen. Nicht aber künstliche Erhöhung von Grundrente und Profit durch Schutz- und Lebensmittelpölle. Ihr Ziel ist

Volksherrschaft über Volkswirtschaft!

Die Sozialdemokratie verteidigt die **Republik** gegen ihre Feinde.

Die Sozialdemokratie erstrebt die **Fortbildung der bürgerlichen Republik zum sozialistischen Volksstaat.**

Die Sozialdemokratie lehnt es ab, in Putzereien und sinnlosen Generalkstreifen die Kraft der Arbeiterklasse zu verzeiteln. Diese stärken nicht, sondern schwächen das Proletariat.

Die Sozialdemokratie verlangt **Abkündigung der Mietkener** und ihre Ersetzung durch Zuschläge zur Vermögenssteuer.

Die Sozialdemokratie fordert, die **Seraufhebung der Renten der Kriegsverletzten**, Invaliden und Witwen, um diese vor dem Verhungern zu schützen.

Die Sozialdemokratie will den **Arbeitslosen** nicht Almosen, sondern Arbeit verschaffen, und solange das nicht möglich ist, den Rechtsanspruch auf eine menschenwürdige Unterstützung.

Die Sozialdemokratie wird den Kampf um den **Achtstundentag** fortsetzen. Findet der Achtstundentag im Parlament keine Mehrheit, so wird sie ihn

durch ein Volksbegehren

aufs neue erringen.

Die Sozialdemokratie unterstützt den Kampf der **Gewerkschaften** um die Verbesserung der Lebenshaltung der Arbeiter, Angestellten und Beamten. Sie wendet sich gegen die Politik der Lohnsenkung durch die Reichsregierung. Sie verlangt die Erhöhung der niedrigen **Beamtengehälter**, die Beseitigung von Willkür und Härten im **Personalabbau**.

Am schwersten haben die **Frauen**,

die Mütter unsers Volkes gelitten.

Ihnen hat allein die Sozialdemokratie das Wahlrecht gegeben. Jetzt ergeht gerade an sie der **Lostruf der Reaktionen**, die früher die Frauen für minderwertig erklärt haben. Die **Frauen** aber sind die ersten Opfer einer Reaktion, die alle Lasten auf die Massen des arbeitenden Volkes abwälzt.

Die Sozialdemokratie tritt für eine **vollständige Rechtspflege** ein, gegen den Rechtsabbau der Justizreaktion.

Für das **Volk** — gegen Rückschritt, gegen Bedrückung, gegen Ausplünderung, gegen Rechtsminderung, das ist die Parole unsers Kampfes!

Deshalb stehen viele Feinde gegen uns im Streit. Eine **von Kapitalisten gefaufte Presse**

besudelt täglich unsere reinen Ziele. Verbitterte, Ermüdete, Gleichgültige gesellen sich zu den bewußten und bezahlten Vertretern kapitalistischer Ausbeutung und erschweren unsere Arbeit.

Wir nehmen den Kampf auf! In dunkleren Tagen, in schwereren Zeiten hat er uns von Erfolg zu Erfolg geführt, er wird allen Gewalten und Hindernissen zum Trotz uns zu neuen Siegen führen.

Für die **Republik**, gegen die Monarchie!

Für den **sozialen Fortschritt**, gegen die soziale Reaktion!

Für die **Wirtschaftsdemokratie**, gegen die Diktatur der kapitalistischen Monopole!

Für die **Völkerverständigung**, gegen den internationalen Militarismus!

Das Spiel geht zu Ende.

Staatsanwalt Stenglein will die Hitler und Ludendorff wegen Hochverrats bestrafen wissen. Aber der Hochverrat ist ihm nicht mehr als die formale Handhabe, an den Angeklagten das Verbrechen zu bestrafen, das sie an der „nationalen Bewegung“ begangen haben. Verbrechen? Nein, die Ungeduld ist diesem Staatsanwalt das Strafbare, die Ungeduld der jungen, von Hitler und Ludendorff geführten Leute, die nicht „warten konnten, bis die Stunde reift“. Vaterland? Volk? Reich? Das ist diesem Staatsanwalt Gefühls, er kennt nur eine „nationale Bewegung“. An den Ereignissen des 8. und 9. November in München ist ihm nur eins tief bedauerlich: „die Spaltung der rechtsstehenden Organisationen“. Vom „vaterländischen Standpunkt“ urteilt so der Staatsanwalt, der Erste Staatsanwalt von München. Vaterland und „nationale“ Bewegung, Staat und „nationale“ Organisation — das sind diesem Staatsanwalt zusammenfallende Begriffe. Er fühlt sich nicht als Ankläger des Staates, er ist Ankläger gegen Leute, die sich zu verantworten haben, weil sie der „nationalen“ Bewegung geschadet haben. Hitler ist für diesen Staatsanwalt der Mann, der

in einem unterdrückten Lande das Nationalgefühl geweckt hat. Es liegt eine ungeheuerliche Beleidigung in diesen Worten für ein Volk, das Schwerstes erduldet hat, um sein nationales Dasein zu verteidigen. Wir danken für Hitlerische Nationalgefühle, wir danken für Staatsanwälte, deren Nationalbewußtsein von Hitler bestimmt wird.

Der „Anklagerede“ entsprach das Plädoyer von Hitlers Verteidiger. Vielleicht wäre es doch besser gewesen, diese Reden wären unter Ausschluß der Öffentlichkeit gehalten worden. Selbst dem deutschnationalen „Lokal-Anzeiger“ ist es ungemütlich geworden, als dieser Rechtsanwalt Roder „eine rührende Romanze von deutscher Treue“ aus den Ergebenissen der vier Wochen Ludendorff-Prozess machte. Selbst ein Friedrich Guffong fühlt, wie die Welt lachen wird, wenn ausgerechnet in diesem Prozeß von Treue und Redlichkeit gesprochen wird, als seien sie in „deutscher Erbschaft“ genommen.

Ludendorff, Hitler und ihre Kumpane mögen beurteilt oder freigesprochen werden. Es ist gleichgültig, wie dieses Spiel endet. Was aber nicht gleichgültig ist, das ist das Urteil, das sich die deutsche Justiz selbst gesprochen hat.

Dem Staatsanwalt Stenglein in München müssen die deutschen Republikaner dankbar sein. Sie sind

ihm mindestens ebenso sehr verpflichtet wie dem Vorsitzenden des Volksgerichts. Die beiden haben den schwarzen Laster so zerlegt und zerrissen, daß kein künstlicher Faltenschwurf, kein Flicken und Stopfen die Blöße der deutschen Justiz verdecken kann. Bis tief in bürgerliche Kreise ist der Glaube an die Unparteilichkeit des deutschen Richtertums erschüttert; der deutschen Justiz ist nicht nur die Blöße von den Augen gerückt; Gewand und Gürtel sitzen ihr so locker, wie jenen „Lamen“, deren Adressen in den „nationalen“ Kreisen junger und älterer Männer wohlbekannt sind.

Die Plädoyers.

Der Beginn der Freitagsung im Hitler-Ludendorff-Prozess, die das Plädoyer der beiden Staatsanwälte bringt, verzögerte sich wieder, da das Gericht sich zunächst über die Frage schlüssig werden wollte, ob man die Ausführungen der Verteidiger in der Öffentlichkeit zulassen soll oder nicht. Der Grund zu dieser Vorichtsmaßregel ist, wie wir hören, darin zu suchen, daß das Volksgericht das Temperament einzelner Anwälte fürchtet, um so mehr, als ein Verteidiger wiederholt Fragen gestellt hat mit dem Zusatz: „Nun kann ich auch hierüber plädieren.“ Vorläufig ist diese Frage noch nicht akut, da in der heutigen Sitzung außer den Vertretern der Anklage nach den Prozeßdispositionen kein Verteidiger mehr zu Worte kommen wird.

Um 9 Uhr 20 Minuten begann die Verhandlung. Der Vorsitzende verlas zunächst einen Artikel der 'Frankfurter Zeitung', die sich dagegen wendet, daß der Vorsitzende in den Augenblicken...

in welchen Kronprinz Rupprecht auftaucht,

die Deffentlichkeit ausschließen. Der Vorsitzende erklärt hierzu, daß an keiner Stelle des Prozesses Kronprinz Rupprecht als handelnde Person aufgetreten sei, und daß insbesondere auch des Kronprinzen wegen nie die Deffentlichkeit ausgeschlossen gewesen sei. Ferner teilte der Vorsitzende mit, daß für die Blätter zunächst die Deffentlichkeit nicht ausgeschlossen wird.

Darauf nahm Erster Staatsanwalt Stengle in das Wort. Ueberblickt man die Ereignisse vom 8. und 9. November, so sieht man vom vaterländischen Standpunkt tief bedauerliche Tatsachen: 1. Die Spaltung zwischen den rechtslebenden Organisationen, die Verteilung des einen, der nur um eine Linie vom Standpunkte des andern abweicht. Den zweiten schädlichen Standpunkt sehe ich in dem brennenden Eifer der Jungen, die glauben, daß man das Reich mit einem Schlage wieder aufrichten kann. Die dritte Ursache ist die Unklarheit über die Aufgabe der Regierung. Sie braucht Geduld mit zusammengehörigen Parteien, sie muß warten, bis die Stunde reift. Ein Staat, in dem keine Achtung vor den Gesetzen besteht, ist für schwerere Erschütterungen ausgesetzt, und selbst ein hohes Ziel rechtfertigt nicht rechtswidrige Mittel. Die Gegenpartei gegen die Verfassung, mag sie auch in der Absicht der Angelegenheit erscheinen, darf niemals zum Verbrechen führen. Gewiß war die Verdrängung der Nation durch die Volkstromante ein Hauptverbrechen, aber das Gesetz, das bis dahin die monarchistische Staatsform schützte, lenkte auch die republikanische. Hitler selbst hat ausgeführt, daß der Hochverrat stets nur bestraft wird, wenn er nicht reflexlos gesungen und das ist hier der Fall.

Querit das Problem Raab, Lohow und Seiger. Ob die Leute sich an diesem Unternehmen beteiligen haben, ist für das Urteil belanglos. In dem eingehenden Ermittlungsverfahren wurde auch das Verhalten der drei Männer geprüft. Eine öffentliche Verurteilung gegen sie ergibt sich daraus nicht. Ihre Rechtfertigung, daß sie nur beigegeben hätten,

um dann den Einisch niederzulegen zu können,

war glaubwürdig. In einer Ausfertigung der Verfassungsänderung ist es bei Raab, Lohow und Seiger nicht geschehen. Das wird neuerdings die Strafbarkeit der drei Herren geprüft. Das geschieht mit aller Sorgfalt. Raab, als Inhaber der Staatsgewalt, Lohow und Seiger hatten die wichtigen Aemter und Rechte im Staate. Während die übrigen vaterländischen Organisationen sich hinter Raab hielten, wurde der Ansturm unter Hitler eine Sonderstellung zu erringen. Man trat Hitler nicht scharf genug entgegen und heigerte so seine Autorität. Die Sozialistenspaltung des Kampfbundes war nicht ausreichend. Hitler hat die drei Männer in die schwerste Verantwortung mit Gewalt hineingetrieben. Hitlers bewaffnetes Vorgehen im Bürgerkrieg beweist, daß es ein Jurist für ihn nicht gab. Zum Schein haben Raab, Lohow und Seiger ihre Zustimmung gegeben.

zur Rettung des bedröhten Staates.

Über die Ermittlungsverfahren Aufklärung bringen. Hitler hat im Vergehen die nationale Revolution und den Marsch nach dem Reichsgebäude Berlin verübt, er hat die Minister festnehmen lassen. Seine Art des Vorgehens war auf die Verdrängung des Reichspräsidenten der drei Männer Raab, Lohow und Seiger eingestellt. Den Hochverrat der Nation war am 6. und 7. November Raab, Lohow und Seiger eine gemeinsame Lösung der deutschen Frage nicht wollen. Ich räume den Angeklagten ein, daß sie die Zustimmung Raab, Lohow und Seigers im Bürgerkrieg nicht nehmen. In den Ermittlungen rechte ich dabei Hitler, Raab, Lohow und Seiger. Die Angeklagten mußten, daß Herr Raab nicht die Reichsregierung abschieben konnte, ohne Hochverrat zu begehen. Herr v. Seitz, Lohow und Seiger ist solche Macht auch nicht nachgegeben, wohl aber den Angeklagten. Die Einstellung der Angeklagten ist unermesslich und antirepublikanisch. Der Marsch nach Berlin sollte die Umgestaltung im Reiche bringen und damit auch eine Änderung der bürgerlichen Verfassung. Das ist in der bürgerlichen Presse und den Höfen auch offen zugegeben worden. Man hat ja auch alle bürgerlichen männlichen Stellen beim Marsch ausgeschaltet und so die Verfassung verletzt. Die Angeklagten behaupten, daß in Bayern die Reichsverfassung nicht mehr bestand. Das ist falsch. Im Grunde des Artikels 48 der Reichsverfassung war der Ausschlußzustand verlängert und der Generalkommandant für eingesetzt, der aber nicht die verfassungsmäßige Gewalt hatte, sondern dem Generalkommandant unterstellt war. Der bürgerliche Ausschlußzustand besteht noch dem Ausschlußzustand zu Recht. Es ist ungenügend, daß Raab sich die Staatsgewalt angeeignet habe. Der Reichspräsident konnte ein politisches Amt nicht, und die Justizverwaltung der Staaten ist nicht von Herrn v. Seitz angeordnet worden. Niemand kann also behaupten, daß die Reichsverfassung hier ausgesetzt war. Die Angeklagten wollen auch nur Bayern als

Springbrett für den Sturz der Reichsverfassung benutzen.

Das einfache Verbrechen ist nicht der Sturz einer Verfassung, sondern die Verdrängung des Reichspräsidenten. Sein Verbrechen aber, in einem antirepublikanischen Sinne

das Nationalgefühl zu erwecken, die ihm sein Verdienst. So ist er kein Demagoge im schlechten Sinne des Wortes. Anfänglich hielt er sich frei von persönlichem Streben nach Macht. Später aber, unter Verheimlichung gewisser Kreise, hat er sich bestimmungslos über seinen zugehörigen Kreis hinaus zu strecken lassen. Er hat sich als Diktator aufgespielt, Aemter verteilt und sich die Leitung der Reichspolitik angeeignet. Er hat Geiseln festgenommen und Hasien bestetzt. Er hat Gelder beschlagnahmt, er und Ludendorff haben den Ausschlag zu dem betrafften Zug in die Stadt, der blutige Zusammenstoß auslöste. Der Zug war der letzte Versuch, das Unternehmen zu halten. Hitler hat sich dadurch das Hochverrath schuldig gemacht und schwere politische Folgen heraufbeschworen. Verluste an Menschenleben sind entstanden. Hitler ist hochbegabt und gibt sich seiner Idee bis zur Selbstaufopferung hin. Ich glaube, daß Eigennutz ihm fern lag. Auch bei der Tat gab echte Begeisterung den Ausschlag. Als Menschen können wir Hitler unsere Hochachtung nicht versagen.

Nun zu General Ludendorff:

Am 8. November haben wir Ludendorff vernommen; ich lasse meinen Eindruck so zusammen: Ludendorff hat sich auch da, wo er gegen das Gesetz vertritt, als ganzer deutscher Mann erwiesen. Sein Selbstvertrauen bleibt unberührt. Er stellte sich an die Spitze des Juges, um sich den Augen zu zeigen. Ein großer Mann! Aber das Gesetz hat auch er verlegt. Von der Absicht des Richters will Ludendorff nichts wissen, und das kann ihm nicht widerlegt werden. Aber Ludendorff hat seine Pflicht zu erkennen gegeben, daß er eine öffentliche Erhebung machte, und er wußte, daß es sich um eine Gewalttat handelte. Er stellte sich gegen die Verfassung und gegen die Verfassung zu, und übernahm das Amt als Führer der nationalen Armee. Ludendorff mußte um die Zustimmung der Minister. Bei der parlamentarischen wurde offenbar mit Ludendorff Namen Mißbrauch getrieben, aber er hat die Ehre dem Land noch gebracht. Er gab Beschlüsse zur Besetzung des Reichsrechtskommando. Ausschließend in seine Willkür. Er trat nicht in die neue Regierung ein, sondern er wollte nur die Armeen befehligen. Er hat sich also der Verfassung schuldig gemacht. Demgegenüber steht die Notwendigkeit seines Vorgehens und die Verantwortlichkeit des Vaterlandes gegen den großen Feldherren.

Die Nebenangeklagten.

Hierzu gehörig ist Staatsanwalt: Er wird mit den Nebenangeklagten. Er führte u. a. aus: Art. 13 des Grundgesetzes ist durch sein Handeln verletzt. Er hat am entschiedensten auf eine gewalttätige Lösung der deutschen Frage gedrungen. Er hat militärische Befehle gegeben und war Ludendorffs Stabschef. Art. 13 des Grundgesetzes ist durch sein Handeln verletzt. Er hat am entschiedensten auf eine gewalttätige Lösung der deutschen Frage gedrungen. Er hat militärische Befehle gegeben und war Ludendorffs Stabschef. Art. 13 des Grundgesetzes ist durch sein Handeln verletzt. Er hat am entschiedensten auf eine gewalttätige Lösung der deutschen Frage gedrungen. Er hat militärische Befehle gegeben und war Ludendorffs Stabschef. Art. 13 des Grundgesetzes ist durch sein Handeln verletzt. Er hat am entschiedensten auf eine gewalttätige Lösung der deutschen Frage gedrungen. Er hat militärische Befehle gegeben und war Ludendorffs Stabschef.

Was 1. November begann. Der Verteidiger Generalmajor von... Der Marsch nach Berlin sollte die Umgestaltung im Reiche bringen und damit auch eine Änderung der bürgerlichen Verfassung. Das ist in der bürgerlichen Presse und den Höfen auch offen zugegeben worden. Man hat ja auch alle bürgerlichen männlichen Stellen beim Marsch ausgeschaltet und so die Verfassung verletzt. Die Angeklagten behaupten, daß in Bayern die Reichsverfassung nicht mehr bestand. Das ist falsch. Im Grunde des Artikels 48 der Reichsverfassung war der Ausschlußzustand verlängert und der Generalkommandant für eingesetzt, der aber nicht die verfassungsmäßige Gewalt hatte, sondern dem Generalkommandant unterstellt war. Der bürgerliche Ausschlußzustand besteht noch dem Ausschlußzustand zu Recht. Es ist ungenügend, daß Raab sich die Staatsgewalt angeeignet habe. Der Reichspräsident konnte ein politisches Amt nicht, und die Justizverwaltung der Staaten ist nicht von Herrn v. Seitz angeordnet worden. Niemand kann also behaupten, daß die Reichsverfassung hier ausgesetzt war. Die Angeklagten wollen auch nur Bayern als

Die neuen Beamtengehalte.

Drei Weihnachtsüberraschungen brachte das sozialistische Kabinett Mary den Beamten. Den neunstündigen Mindestarbeitsstag, die Urlaubsfürzung und die 'Goldgehälter'. Diese Goldgehälter, die nichts anderes als die Kürzung des Beamteneinkommens um rund die Hälfte bedeuteten, hat die Regierung Mary unter Mißbrauch des Ermächtigungsgesetzes 'verordnet'. Wohl erklangen daraufhin von allen Seiten Proteste gegen diese Hungergehälter, aber keine Partei außer der Sozialdemokratie schwang sich dazu auf, aktiv gegen diese Behandlung der Beamten vorzugehen. Sie beantragte damals die Behandlung der Besoldungsfrage nach vorläufiger Zahlung der Bezüge hinter die Beratung der Steuerfragen zu stellen oder, wenn das abgelehnt werden sollte, die Gehälter sofort um 30 Prozent zu erhöhen. Beide Anträge wurden von den bürgerlichen Parteien abgelehnt. Auf sie fällt also die Mitverantwortung für die elende Besoldung vom Dezember 1923.

Inzwischen hat die bürgerliche Regierung den Reichstag aufgelöst. Diese Gelegenheit benutzte das Kabinett, die Spannungen zwischen den Sozialisten der obern und untern Gruppe der Beamtenschaft noch mehr als bisher zu steigern. Während es nach der Staatsumwälzung, die bestehende übermäßige Spannung auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Die sozialistischen Regierungen und besonders das Kabinett Mary haben das zunächst gemacht. Heute ist es wieder wie ehemals: der Beamte der untern Gruppe hat nicht genügend zum Zuteil, während die obere Gruppe immer mehr Zulagen erhalten. Klar und deutlich kommt diese Tendenz in der letzten verabschiedeten Verordnung der Besoldung zum Ausdruck. Zwar sind die Grundgehälter allgemein um 12 Prozent erhöht worden. Aber bei Kinder- und Frauengeldern hat unter dem Druck der Sozialdemokratie gleichmäßig eine Gehöhung auf 13 bis 17 Mark und 8 Mark monatlich erfahren, aber dennoch hat die bürgerliche Regierung unter Mißbrauch der ihr erteilten Ermächtigung zum vorübergehenden Reglung der Beamteneuzüge einen Weg gefunden, ihren Willen auf Erweiterung der Spannung zwischen unter und oben durchzusetzen.

Sie hat einfach den Ertragszuschlag abgeschafft und wieder den Wohnungsgeldzuschlag mit sieben Tarifklassen eingeführt. Dabei wurde den oberen Gruppen so viel bewilligt, daß die betreffenden Beamten gegen die Aenderung kaum etwas einwenden werden. Die Erhöhungen für die untern Gruppen aber laugen bei weitem nicht einmal aus, auch nur den erhöhten Mietzins zu decken.

Aber auch die zugestandene Erhöhung der Grundgehälter um 18 Prozent ist schon deshalb ungenügend, weil die veränderte Hoffnungen, daß den Beamten als Ausgleich für die seit Februar ansteigende Vertierung der Lebenshaltung, noch im März eine Nachzahlung bewilligt werden würde, fehlgeschlagen ist. Inmier wieder muß darauf hingewiesen werden, daß trotz dem gegenwärtigen Preisstand von 150 Prozent gegenüber der Vorkriegszeit die Beamten der untern und mittleren Gruppen noch weit hinter ihren Friedensbezügen zurückbleiben. So beträgt das Gehalt in der Gruppe 3 durchschnittlich 31 Prozent, in der Gruppe 4 28 Prozent und in der Gruppe 5 25 Prozent ihrer Bezüge.

Eine Aenderung in der Besoldung ist wieder vom Kabinett Mary noch von einer rein bürgerlichen Regierung zu erwarten. Mit dem Argument, daß eine weitere Erhöhung der Gehälter die Stabilisierung der Währung gefährde, glaubt sie den Hunger der untern und mittleren Beamten abzumähen zu können, um nach oben allerdings weniger deutlich zu sein. Gelehrsam haben sich die bürgerlichen Parteien dieser Ansicht der Regierung gebeugt. Ihre Anträge, die Bezüge der Beamten zu erhöhen, waren deshalb noch nicht das Papier wert, auf dem sie standen. Aber es gibt einen Weg, auch ohne Gefährdung der Stabilisierung der Währung den Beamten das zu bewilligen, was sie zu des Lebens Nothdurft gebrauchen. Diesen Weg hatte die

Kleines Feuilleton.

Die kleine Soublerin.

Bestand gibt die Conditoren dem Publikum ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann.

Die kleine Soublerin. Bestand gibt die Conditoren dem Publikum ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann.

Die kleine Soublerin. Bestand gibt die Conditoren dem Publikum ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann.

Die kleine Soublerin. Bestand gibt die Conditoren dem Publikum ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann. In jeder Stadt ist ein Theater, das den Namen Soubrette führt, und die ganz kleine Bühne ist von Holz. Auf der kleinen Bühne, in der Soubrette, ist ein wunderbares Schauspiel zu sehen, das man nicht ohne Interesse anschauen kann.

war. In Mannheim fand die Aufführung der Oper 'Alceste' von Georges Billaud, einem Wiener Komponisten, statt. Die Berliner 'Tribüne' brachte ein Drama des Engländers A. G. Cheverton heraus, 'Magie'.

Wilde Kunst. Das frühere Friedrich-Theater in Dessau, das wegen der feuerpolizeilichen Bedingungen als Theater nicht wieder in Frage kommt, soll von der Stadt Dessau mit Unterstützung des anhaltischen Staates zu einem Kunstmuseum umgebaut werden. In das neue Museum werden auch die Kunstschätze überführt, die sich im Anhaltinischen befinden; im Anhaltinischen will man die Gegenstände des Heimatmuseums der Stadt Dessau, die jetzt wegen Raummangels in Köthen und auf Böden verstreut liegen, unterbringen. Unter dem Namen 'Das bunte Papier' eröffnet die Mannheim heimische Kunsthalle am 30. März eine Ausstellung, welche die Leistungen der größten deutschen Firmen, Kunstgewerbeschulen und Einzelkünstler auf dem Gesamtgebiet des farbigen Papiers zusammenführt. In einer historischen und einer modernen Abteilung werden vor allem Tapeten, daneben alle Arten feiner Papiere, wie Buchbände- und Kartonagenpapiere, Lampenschirme, Einwickelpapiere udn. in den verschiedenen Techniken gezeigt. Die von mehr als 200 Kunststernern reich besetzte Schau bleibt bis zum 25. Mai geöffnet.

Rant-Jubiläumsspende des deutschen Buchhandels. Der Vorstand des Vorjahren des deutschen Buchhandels in Leipzig erließ einen Aufruf an seine Mitglieder, sich an der bevorstehenden Feier des 200. Geburtstags von Immanuel Kant durch Spenden für die städtische Königsberger Universitäts-Bibliothek zu beteiligen. Der Vorstand hat sich an die Spitze der Sammlung gestellt. Bereits am Tage des Aufrufes sind Beitragen in Einzelbeträgen bis 2000 Goldmark eingegangen.

Ein Sternatlas aus dem 13. Jahrhundert. In Turkestan hat der Anthropologe Viat Kinski kürzlich die Trümmer eines gewaltigen marmornen Gebäudes entdeckt. Es handelt sich um ein Observatorium, das der für die Astronomie begeisterte Ilkhan Kubla Khan, der Enkel des großen Tamerlan, im Jahre 1290 hatte erbauen lassen. Mit Unterstützung der Astronomen, die er aus allen Gegenden der Welt hatte kommen lassen, hatte Kubla Khan ein Sternatlas aus 1018 Sternpositionen für das Jahr 1297 angefertigt. Es war der erste Sternatlas, der seit dem Ende des griechischen Astronomen Hipparch entworfen worden ist. Hipparch's Sternatlas, das älteste überhaupt, existiert für das Jahr 132 u. v. Chr. 1080 Sternpositionen.

Sozialdemokratie vorge schlagen. Sie verlangte, daß zu den Einkommen über 8000 Mark jährlich stufenweise Zuschläge zur Einkommensteuer erhoben und so die Mittel für die Aufbesserung der Besoldung beschafft werden. Der Erfolg ist bekannt. Der Antrag, an dessen Beratung die Sozialdemokratie unbeirrt festgehalten hat, war zusammen mit andern sozialdemokratischen Anträgen dem Kabinett Marx derart auf die Nerven gefallen, daß es sich nicht anders zu helfen mußte, als den Reichstag aufzulösen.

Jetzt haben die Beamten selbst das Wort. Ihre Entscheidung bei den Wahlen muß zeigen, ob sie mit dieser Behandlung einverstanden sind oder ob sie wünschen, daß den Forderungen ihrer Gewerkschaften, die sich mit denjenigen der Sozialdemokratie decken, mehr Rechnung getragen wird.

Der Einfluß der Schwerindustrie.

Im vergangenen Reichstag hat sich die Interessenpolitik der großen Industrie über alle Parteigrenzen hinweg durchgesetzt. Die führenden bürgerlichen Wirtschafts- und Steuerpolitiker, die sich im volkswirtschaftlichen und im Steuerausfluß des Reichstags als Demokraten und Volksparteiler, als Zentrumsabgeordnete und Deutschnationalen fraktionsmäßig unterscheiden, finden sich in den Aufsichtsräten der großen Konzerne als Interessenten mit gleichgerichteten Interessen wieder. Dort verknüpfen sie durch Personalunion in den Aufsichtsräten die Konzerne untereinander zu einer geschlossenen Wirtschaftsmacht, im Parlament stellen sie durch die Personalunion von Aufsichtsrat und Parlamentarier eine geschlossene Interessentenfront her.

Wie stark diese Verknüpfung von Politik und Wirtschaft ist, zeigt die Häufung von Aufsichtsratsposten auf den Häuptern der führenden Reichstagsabgeordneten der bürgerlichen Parteien:

- Hugo Stinnes (Deutsche Volkspartei): 64 Aufsichtsratsposten in allen Zweigen der Industrie. Vorsitzender des größten deutschen Konzerns, des Elektromontankonzerns. Inhaber des Stinnes'schen Privat-Konzerns mit Interessen in allen Teilen der Erde. Mehrjähriger jährlicher Zeitungen in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, der Tschechoslowakei.
- Dr. Bögl (Deutsche Volkspartei): 16 Aufsichtsratsposten. Direktor der Deutsch-Lugemburgischen und Gelsenkirchener Bergwerks-A.G., Sitz und Stimme im Gemeinschaftsrat des Elektromontankonzerns, stärkste Stütze der Stinnes-Interessen und der Einheitspolitik.
- Dr. Fischer (Köln, Demokrat): 33-faches Aufsichtsratsmitglied, darunter bei der Diskowagengesellschaft, der A.G., bei der Deutsch-Lugemburgischen Bergwerks- und Hüttenwerks-A.G., der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G., der Ludwigshöhe-A.G.
- Dr. Eugenberg (Deutschnational): Ehemaliger Direktor von Krupp, sechs-faches Aufsichtsratsmitglied, darunter bei der Deutsch-Lugemburgischen und bei der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G.
- Klöpper (Zentr.): Verwaltungsratsmitglied zahlreicher Gütenwerke und Kohlenzacken, Leiter des Klöpper-Konzerns, 13-faches Aufsichtsratsmitglied.
- ten Hompel (Zentrum): Generaldirektor, Vorstand der Wikingische Holz-Industrie- und Wasserfallwerke, 11-faches Aufsichtsratsmitglied.
- Von Siemens (Demokrat): Leiter des Siemens-Schubert-Konzerns, Vorsitzender des Elektromontankonzerns, 10-faches Aufsichtsratsmitglied.
- Germer: Dr. Bapp (Volkspartei): 3, Dr. Nießer (Volkspartei): 7, von Kaumer (Volkspartei, ehem. Wirtschaftsmittler): 5, Strejmann (Volkspartei, ehemaliger Reichsanwalt, jetzt Minister des Auswärtigen): 9 Aufsichtsratsposten; ferner Dr. Sorge (Volkspartei): Mitglied des Krupp-Direktoriums und Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

Die bürgerlichen Fraktionen des Reichstags verfügten über Aufsichtsratsposten:

Deutsche Volkspartei	106
Demokraten	52
Zentrum	27
Deutschnationalen	15
Nationalen Volkspartei	15

An der Stinnes-Gruppe sind beteiligt als Aufsichtsräte von Siemens, Deutsch-Lug., Gelsenkirchen: Stinnes (Deutsche Volkspartei), Dr. Bögl (Deutsche Volkspartei), Siemens (Demokrat), Dr. Fischer (Köln, Demokrat), Dr. Eugenberg (Deutschnational). Sie hat also Interessenten in drei Fraktionen!

Diese Verbindung von Politik und Wirtschaft war das Unglück Deutschlands! Sie hat die deutschen Staatsfinanzen und die deutsche Währung zerrüttet. Sie hat zur Ausplünderung der Arbeiter und des Mittelstandes geführt. Sie hat Deutschlands außenpolitische Lage verschlechtert. Sollen diese Interessenten in den nächsten vier Jahren abermals die Geschicke des deutschen Volkes bestimmen? —

Wer hat die Staatslasten getragen?

Die Deutschnationalen und die ihnen verwandten Gruppen in der Deutschen Volkspartei unternehmen im Wahlkampf den Versuch, sich als nationale Parteien hinzustellen und die Sozialdemokratie als antinationale oder anationale Partei. Sie vermeiden dabei jeden Versuch des Nachweises, was sie in den vergangenen vier Jahren praktisch für die Nation und für den Staat getan haben. Jeder solche Versuch müßte kläglich mißlingen; denn ihre nationale Befähigung war sehr eigier Art. Sie bestanden darin, daß sie ihre völlige Uninteressiertheit an der finanziellen Stützung des Staates erklärten. Die nationale Gesinnung sollte nichts kosten. Sie überließen es den breiten Massen des Volkes, für die Aufbringung der Staatslasten zu sorgen. Sie diskreditierten den nationalen Gedanken, indem sie ihn als Deckmantel des krassesten Monarchismus und der Steuerdrückbergerei mißbrauchten.

Ein Ueberblick über die Entwicklung des deutschen Finanzsystems seit dem Jahre 1920 läßt erkennen, daß die Staatslasten in wachsendem Maße von den breiten Massen aufgebracht wurden, während der Besitz immer mehr gekont wurde. Ueber diese Entwicklung gibt folgende Tabelle Auskunft:

	Deckung der Ausgaben		Anteil der Massenbelastung an den Steuern	Mehrschuldenlastung durch Steuern und Inflation
	durch Steuern	durch Inflation		
1921	47,0 Proz.	53,0 Proz.	60 Proz.	81,2 Proz.
1922	40,0 " "	51,0 " "	60 " "	80,4 " "
1923	12,6 " "	87,4 " "	60 " "	95,0 " "

Während der Anteil der Steuern an dem Ausgabebedarf des Reiches ständig zurückging, wuchs die Belastung der Massen im Verhältnis zur Besitzbelastung gigantisch an. Das Gesamtaufkommen an Steuern war im Jahre 1923 so geringfügig, daß es nicht einmal die Veranlagungs- und Erhebungskosten der Steuern deckte. Trotzdem jährten die Vertreter des Besitzes im Reichstag, der Besitz würde von der Last der Besitzsteuern zermalmt. Der Wortführer der Besitzinteressen gegen eine gerechte Belastung des Besitzes war der Abgeordnete Dr. Helfferich. Er, der von nationalen Phrasen überflutet, bemühte sich, durch vollkommen falsche Behauptungen über die Belastung des Besitzes in Deutschland die Steuerfurchen ehrlich zu machen und ihre Sabotage der Staatsfinanzen noch als „nationale“ Tat erscheinen zu lassen.

Wie können die Parteien, die mit Helfferich diesen unerhörten Zustand der deutschen Staatsfinanzen herbeigeführt haben, überhaupt noch wagen, die Worte „national“ und „Vaterland“ in den Mund zu nehmen, während doch das Geschick des Vaterlandes und der Nation ihnen gleichgültig war, wenn sie zu keiner Rettung Steuern zahlen sollten! Sie schreiben jetzt noch „nationalen Läten“. Es gab in den verflochtenen vier Jahren Gelegenheit genug zu nationalen Läten. Zwar nicht zu solchen, bei denen man sich auf Kosten anderer mit großen Reden nach der Manier Helfferichs als nationaler Held aufspielen konnte, sondern solche, wo es im stillen galt, nationale Gesinnung zu beweisen, indem man — Steuern zahlte. Wo waren da die nationalen Läten?

Die Massen des Volkes, die die Staatslasten auf sich genommen haben, handelten wahrhaft national, und jeder sozialdemokratische Arbeiter, der durch die Lohnsteuer den Staat stützte, übertreffe Herrn Helfferich und seine Parteifreunde an wahrhaft nationaler Gesinnung.

S hast du schon freiwillige Beiträge zum Wahlfonds gezeichnet? — Wenn nein, dann tue das sofort! Die Partei braucht Geld, zeichne schnell! Gelder nimmt entgegen Parteisekretariat, Gr. Münzstr. 3, II

Abwehr tut not!

Bis vor kurzem noch begnügten sich die deutschen „nationalen“ Radauberbände mit der Störung der Veranstaltungen, die von Arbeiterorganisationen ausgingen, mit Vorliebe solcher der Sozialdemokraten. Ueberall ist ihnen das nicht gelungen; nämlich dort, wo die Arbeiter sich rechtzeitig auf die Abwehr gewalttätiger Angriffe einstellten. Aus dem „Kampfe gegen den Marxismus“ wurde mit der Zeit immer mehr ein gemeinsames Vorgehen gegen jeden, der nicht auf das Sakrekräuz oder zum mindesten auf Helfferich schwor. Mehr als einmal haben sich bürgerliche Veranstalter von Versammlungen und Kundgebungen an die sozialdemokratischen Abwehrorganisationen um Schutz gewandt, der auch nie verjagt wurde. Wir erinnern zum Beispiel an die Tagung der Demokratischen Partei in München, die unter dem Schutze der Sozialdemokratischen Sicherheitsabteilungen stattfand.

Inzwischen sind die Dinge immer mehr auf die Spitze getrieben worden, die „nationalen“ Verbände sind immer mehr radikalisiert worden, ein treffendes Beispiel dafür ist der Stahlhelm. Seit Ludendorff vor dem Münchner Volksgericht den Krieg nicht nur gegen Juden, Marxisten, Demokraten, Pazifisten, sondern auch noch gegen Papsttum und Katholiken angelegt hat, mehren sich die Nachrichten über Ueberfälle nationaler Verbände auf tatsächliche Veranstaltungen. Aus Elberfeld z. B. wird gemeldet, daß eine Kundgebung katholischer Vereinigungen und Verbände von Stütztrupps der Volkshilfe gesprengt wurde. Die Polizei hat sich als machtlos erwiesen; sie war nicht einmal imstande, die Teilnehmer vor Mißhandlungen zu schützen.

Gegen dieses Radaubehelmentum, gegen eine Bewegung, die mit Gummiknüppel, Nord und blutiger Unterdrückung Andersdenkender die politische Gewalt an sich reißen will, müssen sich die Bedrohten wehren, was nur durch Zusammenschluß in Abwehrorganisationen geschehen kann.

Naphtha und „Nep“.

Zu derselben Zeit, wo in den Vereinigten Staaten der Desfandal ausbrach, fand in Moskau ein Prozeß statt, der eine nicht geringere Beachtung verdient. In der endlosen Reihe der Prozesse, die in Moskau und den russischen Provinzstädten gegen prominente Vertreter der kommunistischen Regierung stattfanden, nimmt der Prozeß gegen den Vizebürgermeister Krasnokholow eine besondere Stelle ein.

Der Angeklagte war noch vor zwei Jahren Premierminister der Republik des fernem Ostens, und zwar zu einer Zeit, wo die Kommunisten dort die Gewalt an sich rissen. Durch seine dortige Tätigkeit erwarb K., der damals zweifellos ein ehrlicher und aufrechter Kommunist war, einen großen Einfluß in der Partei. Deshalb wurde er nach Beendigung des Bürgerkriegs, Anfang 1922, zum Direktor einer der größten Moskauer Banken ernannt. In dieser Eigenschaft blieb er bis zu seiner Verhaftung Mitglied der Moskauer Regierung.

Von dem Augenblick jedoch, wo er in engere Beziehungen zu dem neuen russischen Kapitalismus, mit seinen Debiten, Aktien, Obligationen usw., trat, begann er sich allmählich zu wandeln. Gemeinsam mit seinem Bruder mußte er seinen hohen Posten für seine persönliche Bereicherung aus. Er begann das Leben eines reichen russischen Bourgeois zu führen, nahm an Prozessionen und Saufgelagen teil, hielt sich einen Stab von Gelehrten, unternahm Ausreisen durch das ganze Land usw. Es dauerte geraume Zeit, ehe seine Partei und die Behörden diesem Treiben ihre Aufmerksamkeit zuwandten.

Das Gericht hatte ihn wegen seiner Veruntreuungen und Mißbräuche zu einer verhältnismäßig milden Strafe, zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Das nimmt weiter nicht

hin: er war kein politischer Gegner, kein Sozialist, der auch für geringere Vergehen mit seinem Kopfe hätte einstehen müssen, sondern Mitglied der Regierung!

Wichtig ist aber nicht diese milde Strafe, sondern die Tatsache, daß der unvorsichtige, lärmende Krasnokholow zwar auf die Anklagebank geriet, daß aber Hunderte vorsichtigerer und schlauerer „Nep“ Leute noch immer hohe Posten in der kommunistischen Partei und in dem Staatsapparat einnehmen, und daß die Zahl dieser korrupten Elemente in der Atmosphäre des allgemeinen Schweigens, wo jede freie öffentliche Kritik unterbunden ist, mit jedem Tage zunimmt.

Aus der Partei.

Zur Kandidatur Koste. Der Parteivorstand schreibt uns: In der Entscheidung, welche der Parteivorstand in Sachen Kandidatur Koste für den Wahlbezirk Hannover-Ost getroffen hat, nachdem er auf Grund des Organisationsstatutes angerufen war, ist ausdrücklich bemerkt, daß die frühere Tätigkeit des Genossen Koste als Reichswehrminister für die Entschärfung des Parteivorstandes ganz außer Betracht bleibe. Wie stellen das fest, weil in parteiinternen Kreisen die Vermutung ausgesprochen wurde, daß die politische Stellungnahme Koste für die Entscheidung maßgebend gewesen sei. Der Parteivorstand hat sich in seiner Entscheidung lediglich den Gründen angeschlossen, die auf den Konferenzen in Hannover und Kelzen und in dem Schreiben der Bezirksorganisation Hamburg-Nordwest, zu der der Stader Bezirk gehört, gegen eine Kandidatur des Genossen Koste geltend gemacht wurden. Er hat deshalb auch keine Regel aufgestellt, sondern nur in dem konkreten Fall geprüft und entschieden. In Hannover hat nach Auffassung der beschwerdeführenden Instanzen der Oberpräsident in nächster Zeit besonders schwierige Aufgaben zu erledigen. Es wurde besonders auf die Tätigkeit der Welfen hingewiesen, die für einen eignen Welfenstaat im Rahmen des Reiches eine Volksabstimmung herbeiführen wollen. Deshalb vertreten die Gegner der Kandidatur Koste die Auffassung, daß in einer solchen Zeit mehr als je der höchste Verwaltungsbeamte der Provinz in Hannover tätig zu sein verpflichtet sei. Im hannoverschen „Welfen-Mitteil“ vom 14. März 1924 sind die Gründe des Welfenverbandes Hannover eingehend dargestellt. Der Nichtzugabe streift in der Partei hat bei der Entscheidung des Parteivorstandes keine Rolle gespielt.

Reichsbeamtentag verabschiedet. Der Reichsbeamtentag der Sozialdemokratie der ursprünglich für den 28. und 29. März d. J. nach Berlin einberufen worden war, findet mit Rücksicht auf den bereits für den 4. Mai angeetzten Wahltermin vorläufig nicht statt. Der genaue Termin wird erst bekanntgegeben, wenn das Datum des Reichsparteitages endgültig feststeht.

Notizen.

Preußenparlament vertagt. Der Preussische Landtag, der sich am Freitag vertagte, wird am 3. April abermals zusammengetreten. Es soll dann die Beratung des bürgerlichen Initiativantrags, der den Wahltag für die preussischen Gemeindevahlen vom 4. Mai auf den 1. Juni verschoben will, beraten werden.

Stinnes kandidiert nicht mehr. Im Anschluß an ihre Mitteilung von Hugo Stinnes' Entlassung, die sich dieser vor 4 Wochen zugezogen hat, erfährt die Telegraphen-Union, daß seine Gesundheitslage doch so nachhaltig ist, daß es ihm nicht möglich sein wird, sich in nächster Zeit mit parlamentarischer Tätigkeit zu betätigen. Eine erneute Kandidatur für die Wahlen zum Reichstag scheidet damit zurzeit aus.

Mitgang der Erwerbslosen. Im Solinger Industriebezirk ist in den letzten Wochen unter dem Eindruck der verbesserten Wirtschaftslage die Zahl der Erwerbslosen zurückgegangen. Man zählt in der Solinger Industrie heute insgesamt noch etwa 2000 Kurzarbeiter und Vollerwerbslose, während die Höchstzahl im Januar etwa 18 000 betragen hat.

Unbehagen in Paris. Eine Erklärung Macdonalds, wonach die englische Regierung die Legalität der Ruhrbesetzung ebensowenig anerkennen könne wie die Auffassung Frankreichs und Belgiens, daß sie berechtigt seien, die Spalten der Okkupation von den Einwohnern zurückzuhalten, hat in Paris lebhaftes Unbehagen hervorgerufen. In politischen Kreisen nimmt man an, daß Poincaré bei nächster Gelegenheit in einer offiziellen Erklärung antworten werde. Der Neuaufruf dieser Frage, die bereits im Sommer vergangenen Jahres zu einer scharfen Spannung zwischen Paris und London geführt hat, sieht man hier mit großer Besorgnis entgegen.

Holland gegen Frankreich. Bei der großen außenpolitischen Debatte in der niederländischen Kammer erklärte Außenminister v. Karnebeck im Beantwortung verschiedener Anfragen über die Rheinischschiffahrt, daß die französische Regierung in der letzten Zeit nicht immer Respekt vor der Rheinischschiffahrt gezeigt habe. Auf der bevorstehenden Konferenz der Internationalen Rheinischschiffahrtskommission würde die niederländische Regierung die Lage der Rheinhäfen und vor allem die Verhältnisse in Düsseldorf zur Sprache bringen. Hinsichtlich der Abänderung der Rheinischschiffahrtsakte gemäß dem Versailler Friedensvertrag vertritt die niederländische Regierung den Standpunkt, daß der Rhein nicht als politisches Instrument gebraucht werden darf, sondern daß die freie Rheinischschiffahrt lediglich nach den Verkehrs- und Wirtschaftsbedürfnissen angepaßt werden muß. Die Frage des Rhein-Herne-Kanals werde Gegenstand genauer Untersuchung durch die niederländische Regierung sein.

Die Streikwelle in England. Freitag nacht begann in London der Streik der Straßenbahner und des Omnibuspersonals, nachdem die Forderung der Straßenbahner auf Lohnerhöhung von 8 Schilling wöchentlich wiederholt abgelehnt wurde. Freitag nacht fällt auch die Entscheidung über die von den Unternehmern angebotene allgemeine Aussperrung im Schiffsbau. Im Bergbau und im Baugewerbe werden die Verhandlungen weitergeführt.

Depeschen.

Blutige Zusammenstöße in Hamburg. Drei Hamburg, 21. März. Hier veruchten abends gegen 7 Uhr bis viertausend Teilnehmer einer kommunistischen Versammlung in geschlossenem Zuge nach der Innenstadt zu ziehen. Als sich in der Klever Straße Polizeibeamten der Menge entgegenstellten, wurden sie heftig bedrängt, so daß sie von der Waffe Gebrauch machten. Mehrere Personen wurden verwundet, darunter, wie bisher festgestellt wurde, ein Zivilist durch Bauchschuß. Zur Verstärkung herangezogene grüne Polizei gestreute die Demonstranten.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bei spröder Haut
rauhem, roten, aufgesprungenen Händen verblüßt KOMBELLA-CREME durch die schnelle, wohltuende, hellende, verjüngende Wirkung. — Es gibt nichts Wirksameres als
KOMBELLA
KOMBELLA-CREME KOMBELLA-SEIFE

Beispiellos billige Preise!

Wäsche!

Große Warenposten guter
::: und bester Qualitäten :::

Gardinen!

Verkauf 1. Etage!

Untertaillen	aus guten Wäschestoffen, mit hübschen Stickereien oder Hohlsaum verziert Mk. 2.50 1.90 1.45	0.95
Damen-Hemden	aus guten Wäschestoffen, mit Hohlsaum oder Stickerei Mk. 3.60 2.90 2.25	1.85
Beinkleider	vorzügliche Stoffe, mit Stickerei oder Langetten, auch Beist mit Handhohlsaum Mk. 3.90 2.75 2.35	1.85
Nachtjacken	weiß Barchent oder guter Wäschestoff, mit Langetten oder Stickerei verziert Mk. 4.90 4.50 3.90	2.75
Nachthemden	vorzügliche Wäschestoffe, modernste Form, mit Stickerei oder Hohlsaum, viele Ausführungen Mk. 5.50 4.90 4.25	3.60
Garnituren	Hemd und Beinkleid, mit reizenden Stickereien oder Hohlsaum ausgestattet Mk. 11.00 9.50 7.50	5.90
Prinzebröcke	guter Wäschestoff oder Makobatist, mit Hohlsaumstickerei oder Spitzengarnitur Mk. 9.50 7.50 5.90	4.25
Damen-Hemden	Vorderschluß, weiß oder hellgestreifter Barchent, mit Langette verziert Mk. 4.75 3.90	2.90
Beinkleider und Röcke	aus prima gestreiften bunten Flanell, mit Langetten Mk. 5.50	4.75
Unterröcke	farbig und schwarz prima Saffin, mit Volant und netter Säumchenverzierung Mk. 5.50	3.90
Herren-Hemden	Barchent, hell u. dunkel gestreift, prima Qualität Mk. 4.90	3.90
Einsatzhemden	weiß Mako, mit herrlichen Einsätzen, prima Qualitäten, in allen Größen Mk. 4.50 3.40	2.90
Knaben-Sporthemden	gestreifter Zepür, gute Qualität Größe 60 70 80 90 100 2.90 3.30 3.70 4.10 4.50	



Schleiergardinen	vom Stück, gute Qualitäten Meter 1.70 1.40 1.10	0.85
Scheibengardinen	vom Stück, Engl. Tüll und Kongreßstoff . . . Meter 75 60	0.50
Rollostoffe	in allen Breiten, 80 cm breit, gemustert Meter 1.80	1.45
Etamine	gestreift, kariert, 130 und 150 cm breit Meter 1.75	1.50
Erbstül-Halbstores	mit Bandarbeit, mit u. ohne Volant	2.80
Erbstül-Halbstores	mit reicher Bandarbeit, Volant und Doppelrand Wert bis 14.00 . . . Stück	6.90
Erbstül-Halbstores	besonders reich und elegant Wert bis 20.00 . . . Stück	9.75
Halbstores	in Englisch Tüll und Etamine, mit gewebten Einsätzen und Handfletstickerei 24.00 19.50 9.00 6.75	4.25
Künstler-Gardinen	in neuen Mustern Garnitur 14.50 12.50 8.50	6.90
Madras-Gardinen	echtfarbig, moderne Farbestellungen 30.00 23.00 16.50 10.00	7.50
Bettdecken	über 2 Betten, Englisch Tüll und Etamine mit echten Einsätzen 26.00 18.00 12.50	9.50
Madras-Stoffe	licht-, luft- und waschecht, schwarz- und hellgrundig, 130 cm breit Meter 5.50 4.50	3.50
Messing-Garnitur	rein Messing, 30 mm stark, 150 cm lang mit allem Zubehör komplett	2.90



Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

Der Zeigner-Prozess.

Nach Eröffnung der Freitagssitzung des Zeigner-Prozesses beantragt Rechtsanwalt Dr. Marschner die Ladung von sieben Zeugen zum Beweis dafür, daß Dr. Zeigner im persönlichen Leben äußerst bedürfnislos war, freigebig und hilfsbereit gegenüber fremden Menschen, von einer gewissen Weltfremdheit, besonders in pekuniären Dingen.

Dr. Schüb, der den Auftrag hatte, den Zeugen Meiner zu untersuchen, gibt sein Gutachten ab. In der Entwicklung des Zeugen ist nichts Bemerkenswertes zu verzeichnen. Der objektive Befund weist höchstens auf eine gewisse Verböslichkeit hin; sonst liegt nichts Verdächtiges vor.

Dr. Schüb, der den Auftrag hatte, den Zeugen Meiner zu untersuchen, gibt sein Gutachten ab. In der Entwicklung des Zeugen ist nichts Bemerkenswertes zu verzeichnen. Der objektive Befund weist höchstens auf eine gewisse Verböslichkeit hin; sonst liegt nichts Verdächtiges vor.

Erörterung des Falles Friedrichsen. Der Zeuge Friberiski, äußerst schmerzlich, bleibt, wie alle andern Zeugen, die im Verdacht stehen, Verteidigungsgelber gegeben zu haben, unbereidigt. Er war mit Möbius nach Dresden gefahren, und in seiner Anwesenheit ist damals auf dem Neustädtischen Bahnhof das Gesuch an Dr. Zeigner überreicht worden.

abkommen würden, wurde das Brillantkollier und ein Brillantring gewählt. Im übrigen bekräftigt der Zeuge die Aussagen seiner Frau. — Von Interesse ist noch die Aussage Friedrichsens, daß, als er auf Verlangen Möbius' angeblich für Dr. Zeigner den zweiten Ring übergab und ein Monogramme eingraviert wollte, Möbius das nicht zuließ.

Darauf gibt Möbius seine Erklärung zu dem letzten Dr. Zeigner zur Last gelegten Fall des Salomon Schmörl, der ihm durch einen Bekannten zugesichert wurde. Er fuhr mit ihm nach Dresden, rief dort Dr. Zeigner an und vermittelte eine Begegnung zwischen ihm und Schmörl im Albert-Café. Nach kurzer Rücksprache der beiden fuhr er mit Schmörl, der sich während des Gesprächs Notizen gemacht hatte, nach Leipzig zurück.

Die Protokolle der Verurteilung. lauten, wie in den früheren Fällen, anders als Möbius' Aussage in der Gerichtsverhandlung. Danach soll Schmörl gemerkt haben, daß das Futter für den Minister bestimmt war, und soll dabei gewesen sein, als er Dr. Zeigner das Paket übergab. Auf die Ausführungen Möbius' erklärt Dr. Zeigner, ungerührt im Oktober 1922 habe er sich nach einem Pelz umsehen wollen und sich deswegen an seinen früheren Schulfreund, einen Pelzhändler namens Belgowski, gewandt.

und machte ihm wegen seiner Handlungsweise energische Vorhaltungen. Nach langem Zureden des Schmörl, der sehr betreten schien, ging dann Dr. Zeigner darauf ein, das Futter zu dem Selbstkostenpreis zu behalten. Das Futter wurde von seinem Schneider für den Pelz verarbeitet.

Dr. Zeigner bestreitet entschieden, daß dieses Ereignis der Zusammenkunft im Café vorangegangen war. Möbius hat ihm allerdings ein Gesuch des Schmörl schon vor der Auslieferung des Pakets überreicht. Dies Gesuch will er einfach an das Innenministerium weitergeleitet haben. Er erkümmert sich, daß schon nach dem Falle mit dem Futter Möbius ihn in Dresden anrief und bat, ihn sprechen zu dürfen. Er bestellte ihn ins Café, wo er zu seiner größten Verwunderung Herrn Schmörl antraf.

Mit verbundenen Augen.

Seht den Mann, wie er dem Abgrund entgegenstarrt! Er tappt in den leeren Raum, seine Hände suchen einen Halt, finden ihn nicht. Millionen von Arbeitern, Angestellten, kleinen Beamten taumeln durch das Leben wie dieser Mann hier. Ihr Weg führt auch einem Abgrund entgegen. Wenn sie es ahnten, sie würden von namenlosem Grauen erfaßt. Aber sie ahnen es nicht, fühlen es nicht. Es sind die Leute, die nichts sehen im Leben, nichts erkennen. Sie tragen eine Blinde vor den Augen: die Unwissenheit.

Die Blinde wird ihnen immer fester gezogen von einer heimtückischen



Gesellschaft, die sich an sie herandrängt und sie mit Fortschritt ins Verderben lockt: das sind die bürgerlichen Zeitungen.

Reißt die Blinde ab!

Seht ichen, sucht einen Weg, der aufwärts führt in eine bessere Zukunft. Das Ziel ist der Sozialismus.

Führerin ist die sozialdemokratische Presse.

Werdet für die Zeitung des Volkes, für die Volksstimme,

sucht ihr Leser zu gewinnen. Die Blinde muß fallen, alle Protestierer müssen ihr Ziel und die große Kampfgemeinschaft ihrer Klassengenossen sehen. Sie sollen nicht hilflos in den Abgrund taumeln, sondern sich antreffen und festen Schritt ihren Weg vorwärts und aufwärts verfolgen.

er ihm den Rat, sich die Unterstützung irgendwelcher kaufmännischer Organisationen zu sichern. Da Schmörl ein in sehr schlechtem Deutsch gesprachenes Gesuch bei sich hatte, machte er einige Bemerkungen dazu, die sich Schmörl in seinem Notizbuch notierte. Er hatte ihm aber:

keine Versprechungen gemacht,

sondern im Gegenteil gesagt, er wüßte nicht, was er für ihn machen könnte. Auf seine Bitte aber versprach er, den entsprechenden Deputierten in Rücksprache zu nehmen und ihm das Resultat mitzuteilen. Als er dann Schmörl wirklich über das Resultat benachrichtigte, hat ihm letzterer, sich mit ihm auf der Gehsestraße zu treffen. Er tat dies auch und ging am gleichen Abend zu Schmörl, wo er sich mit ihm über seine Sache unterhielt. Da er noch vor der Rückfahrt nach Dresden essen wollte, machte ihm Schmörl den Vorschlag, in das nahegelegende Weinrestaurant zu gehen. Hier habe er keinen Wein getrunken und sein Essen selbst bezahlt.

Während der Unterhaltung fragte ihn Schmörl, ob er nicht auch für seine Frau einen Pelz machen lassen sollte. Zeigner will darauf geantwortet haben, daß er nicht glaube, dazu imstande zu sein, da er erst eben für sich einen Pelz habe machen lassen und seiner Frau einen Samtjacket gekauft habe. Schließlich versprach er doch, in den nächsten Tagen mit seiner Frau in seinem Geschäft vorzusprechen, was bei Gelegenheit eines gemeinsamen Besuchs in Leipzig auch wirklich geschah. Der ihm vorgelegte Pelz stellte sich jedoch viel zu teuer und der Kauf kam nicht zustande. Kurze Zeit darauf machte ihn seine Frau plötzlich die Eröffnung, daß sie von Schmörl einen Pelz zugesichert erhalten habe. Als er dann in Leipzig Schmörl darüber Vorwürfe machte, wie er ihm einen Pelz schicken könnte, wo er doch wüßte, daß er nicht bezahlen könne, hat Schmörl, doch den Pelz zu behalten, die er doch nach Maß gemacht sei und er für ihn keine Verwendung habe. Dr. Zeigner ist seinerseits will darauf bestanden haben, daß er wenigstens für

die Verarbeitung des Pelzes bezahle.

Was nun nach Oben in dieser Sache geschehen ist, will Dr. Zeigner nicht aussagen. Der Pelz ist aber Schmörl zurückgeschickt worden.

Auf die Vorhaltung des Vorsitzenden, daß Schmörl ausgefaßt habe, für das Futter und den Pelz nichts erhalten zu haben, erklärt Dr. Zeigner, daß er das Futter in zwei Raten bezahlt hat. Uebrigens hat Dr. Zeigner später nach einmal Schmörl getroffen, der ihm mitteilte, daß sein Gesuch abgelehnt worden sei. Da Dr. Zeigner in gewissem Sinne in seiner Schuld zu stehen glaubte, versprach er, sich für die Sache zu interessieren. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich als Ministerpräsident für die Sache Schmörl interessiert habe, erklärt Dr. Zeigner, daß er früher als Justizminister sich nur auf die Bestürmung der Angelegenheit beschränkt und als Ministerpräsident nur telephonisch mit dem Innenminister Liebmann gesprochen habe.

Es folgen darauf ausführliche Darlegungen Dr. Zeigners über die Praxis im Gesamtministerium und über seine Beziehungen zu den einzelnen Ressorts. Diese Darlegungen stützen in der Behauptung, daß man in ihre Angelegenheiten nicht hineinkommt. Rechtsanwalt Nippel beantragt, den früheren Innenminister Liebmann darüber zu hören, daß das Gesamtministerium einerseits nur die großen politischen Fragen und andererseits die alle Ressorts gemeinsam behandelnden Fragen erledigte, daß dagegen in allen Ressortangelegenheiten die Ministerien völlig selbstständig handelten. Der Staatsanwalt will diese Tatsache als richtig unterstellen und beantragt seinerseits, den Ministerialdirektor Schulte zu hören, damit er darüber aus sage, inwiefern das Innenministerium in verschiedenen Fragen, so z. B. in der Frage der Ausweisungen, den einzelnen Ministerien Mitsprache geb. — Die nächste Sitzung findet am Sonnabend 9 Uhr statt.

Der Hammelraub in Rogätz.

Die weitere Vernehmung der Angeklagten ergibt nichts Neues. Zum Teil wollen sie berentlos auf der Straße herumlaufende Hammel für sich eingefangen haben. Es werden vom Vorsitzenden dahin belehrt, daß sie sich damit einl. der Unterstellung schuldig gemacht hätten und ihre Verteidigung danach einrichten sollten.

Der Vernehmung der Angeklagten folgt die Zeugenvernehmung.

Als erste Zeugen werden drei Landjäger vernommen, die zuerst nach der Tat eingriffen und die erste Vernehmung bestanden haben. Sie sagen aus, daß die Angeklagten ohne Drohung mit Verhaftung die Dabeihaltung an dem Straftaten eingewandert und sich gegenwärtig belagert haben. Heinrich Gahn hätte erzählt, daß er selbst auf seinem Hof vier Hammel geschlachtet hätte.

Heinrich Gahn bestreitet das und will nur einen Hammel geschlachtet haben, den er auf der Straße eingefangen hat.

Zeuge Otto Möbke hat vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt, daß eine Anzahl der Angeklagten mit gestohlenen Schafstapeln auf dem Rücken an ihm vorbeigezogen sind, und hat diese namhaft gemacht. Weiter hat er damals ausgesagt, daß er selbst hätte erkennen: „Wir müssen Lärm schlagen, daß die Leute aufwachen!“ Zeuge will sich heute auf einzelne Namen nicht bestimmen können und wird vom Vorsitzenden eindringlich ermahnt, die Wahrheit zu sagen. Die Frage nach der Mitbürgerschaft verneint er, gibt aber zu, einigen Angeklagten beigezogen zu haben, daß eine Demonstration stattfinden sollte. Das hätte er von seinem Vater erfahren.

Die weiteren Zeugen, die vorläufig unbereidigt vernommen werden, sagen aus, daß von einem gestohlenen Zuge nach dem Gutshof nicht die Rede sein könne, daß auch keine aufreizenden Reden gehalten worden sind. Es hieß nur: Wir wollen uns etwas zu essen holen.

Diese Zeugen werden nachträglich vereidigt und die Verhandlung auf Sonnabend vertagt.

Strafantrag des Staatsanwalts.

Die Sonnabend-Verhandlung begann mit der Anklage gegen die Staatsanwaltschaftler Viele hält die Anklage voll aufrecht. Meier, Meising, Schwarzlose, Blümmner und Richard Möder hätten sich des einfachen, alle übrigen Angeklagten des schweren Landfriedensbruchs schuldig gemacht. Er beantragte zu erkennen:

Gegen Fritz Ernst auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Adolf Schloef 2 Jahre Zuchthaus, beide 5 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht. Gegen Erich Lude 1 Jahr 6 Monate, Willi Rösche 1 Jahr 3 Monate, Walter Göring, Paul und Karl Möder und Paul Göring je 1 Jahr Gefängnis. Gegen Gustav Schloef, Heinrich Gahn und Wilhelm Gahn je 10 Monate, Meier und Blümmner je 7 Monate, Meising und Schwarzlose je 4 Monate und gegen Richard Möder auf 3 Monate Gefängnis.

Die Verteidigung.

Rechtsanwalt Dr. Hirschberg ergriff zunächst das Wort und erklärte, daß der Staatsanwalt nicht seinen hohen Straf Antrag gestellt hätte, wenn er den tiefsten Grund der Tat gewürdigt hätte. Dieser lag zweifellos in der Not der Zeit. Die Angeklagten waren zum größten Teil arbeitslos und befanden sich in drückender Not. Da gingen sie hin und stahlen die Hammel. Die ganze Angelegenheit muß einmal nicht vom starren objektiven Standpunkte des Geschehs, sondern vom subjektiven der Angeklagten gemessen werden. Ein Staat, der, um seine Autorität zu wahren, einzelne Hammelstiehe ins Zuchthaus schicken muß, hat nicht mehr viel Autorität zu verlieren. Es handelt sich hier um eine Auslieferung, die aber mit weit milderen Strafen geahndet werden muß, als es der Staatsanwalt fordert.

Justizrat Viktorius behandelte ausführlicher die strafrechtliche Seite. Es könne überhaupt nicht von Landfriedensbruch, sondern nur von schwerem Diebstahl gesprochen werden. Es ist ein handbreit jugendlicher Leutz, die sich auf solche Art Raubmitteln verschaffen, aber nicht der Landfriedensbrüche werten. Es fehlen alle Tatbestandmerkmale des Landfriedensbruchs.

Nur Sühnmord bestreiten die Angeklagten zum Teil noch einmal ihre Schuld, zum Teil bitten sie um mildere Bestrafung.

Das Urteil.

Nach verhältnismäßig kurzer Beratung verurteilte Landgerichtsdirektor Bewersdorff folgendes Urteil:

Es werden verurteilt wegen schweren Landfriedensbruchs unter Jubilation milderer Umstände: Fritz Ernst zu 1 Jahr, Adolf Schloef zu 10 Monaten, Erich Lude und Willi Rösche zu je 8 Monaten, Gustav Schloef, Heinrich Gahn, Wilhelm Gahn, Walter und Paul Göring, Paul und Karl Möder zu je 6 Monaten Gefängnis. Wegen einfachen Landfriedensbruchs: Schwarzlose und Blümmner zu je 3 Monaten Gefängnis, Meier, Meising und Richard Möder werden freigesprochen. Blümmner und Schwarzlose wird eine dreijährige Bewährungsfrist gewährt mit der Maßgabe, daß sie in monatlichen Raten von 10 Mark eine Geldbuße von 60 Mark zu erbringen haben. Eine Bewährungsfrist für einen Teil der übrigen Angeklagten will das Gericht von dem Ergebnis anzustellender Ermittlungen abhängig machen.

(Schluß des redaktionellen Teils)

Das neue verblüffende Hautpflegemittel ist Röschen-Hautwäsche. Sie verleiht gesunde, rein weiße Haut und beseitigt selbst veraltete Gesichtspickel. Preis Mk. 0.80 und 1.00. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Röschen-K.A.G., Max gackeburg.

L. V. H. Michel

Lederwarenfabrik

Gareisstraße 14

(früher Kaiser-Wilhelm-Straße)

Zweiggeschäft Breiteweg 87

Ab Montag den 24. März Verkauf einzelner Reismuster wie 3859

Damen - Handtaschen Besuchstaschen

und dergl. mehr (soweit Vorrat reicht) zu erstaunlich billigen Preisen

Reiseartikel

in grosser Auswahl

Autokoffer in allen Arten



Schulkaschen von 39 an

in Leder von 6.75 an

Hugobohle

Magdeburg, Johannsbergstraße 2

Gummimäntel

kaufen Sie am besten in einem alten renommierten

Spezialgeschäft!

Sie erhalten bei mir nur allerbeste, absolut wasserdichte Gummierungen (kein Gummi-Ersatz), beste Oberstoffe in den neuesten Farben. Moderne Formen, 1- u. 2-reihig, offen u. geschlossen, feinste Verarbeitung

F. Falkenburg

Alte Ulrichstraße 12, gegenüber der Kirche.

Wüstung!

Reiner werden Kundlich zur Kenntnis, das ich mit der Elektroinflation...

R. Weissenborn, Büchsenmachermeister.

Keine Anpreisung lautet:

R. Weissenborn, Gewehrfabrik, Magdeburg, nur Zitadelle.

Möbel!

Billige Überpreisige Speisezimmer, Schlafzimmer, Esszimmer, Sofas, Messen, Küchen und Jugendstühle, Gardinen, Teppiche, Korbmöbel, weit unter Tagespreisen (auch Beschädigte).

W. Schottstadt, Büchhof, Gr. Mühlgr. 2

Warum

haben Sie Ihre Fäden noch nicht mit Apotheker Hadef's

Radiuzette u. Radiuzem behandelt?

Überall erhältlich!

Wertvolle

Romane

finden Sie auch in unserem modernen Antiquariat

zu billigen Preisen

Antiquariat!

Preiswerte Einzeilmöbel

eiche, aufb. mit Bettstellen mit Einrast- u. Kufen, Matratzen 55-75 Mart, Kleiderchränke 60-85 Mart, Vertikale 55-75 Mart, Truhen, Schränke 50-70 Mart, Schreibtische 100-130 Mart, Schreibstühle 35 Mart, Stühle 6-15 Mart, Pfeilerstühle 25-35 Mart, Nachtschränke 15-20 Mart, Gehleuchter 36-46 Mart, Plaisirsessel 85-100 Mart, Kinderbettstellen 35-50 Mart, Pfeilerstühle, ge- 18-30 Mart, Waschtiselmöbel 55-75 Mart, Patentmatratzen 16-20 Mart, Auflegematratzen 12-20 Mart, Kleiderchränke grau oder birke 60-75 Mart, Kleider, grau oder birke 28-35 Mart, Wäpse kräftig grau, biele, weiß, best. aus: 130 Mart, 140 bis 150 Mart, mit Reißzug, mit Reißzug, 1 Stück, 1 Rahmen, 1 Saite, 2 Größen 50, 120, 180-350 Mart

Patentmatratzen 16-20 Mart, Auflegematratzen 12-20 Mart, Kleiderchränke grau oder birke 60-75 Mart, Kleider, grau oder birke 28-35 Mart, Wäpse kräftig grau, biele, weiß, best. aus: 130 Mart, 140 bis 150 Mart, mit Reißzug, mit Reißzug, 1 Stück, 1 Rahmen, 1 Saite, 2 Größen 50, 120, 180-350 Mart

Achtung, Voranzeige!

Am 1. April 1924 beginnt der

Fußboden-Lackfarben-Verkauf der Lackfarbenfabrik Otto Kuche, Magdeburg-Wst.

in Substrpreisen direkt an Verbraucher

la. Fußboden-Lackfarbe 1.05

Bernstein-Fußbodenlackfarbe 1.20

in der Verkaufsstellen:

- List of various shops and addresses in Magdeburg where the paint is available for sale.

Magdeburg, den 21. März 1924. Der Reichsanst.

Schwarzbrennstoffe für März, gültig am 15. März 1924.

Kasolgebühren für März, gültig am 15. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für Februar und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für Januar und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für Dezember und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für November und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für Oktober und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für September und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für August und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für Juli und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für Juni und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für Mai und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für April und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für März und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für Februar und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für Januar und März, gültig am 1. März 1924.

Schwarzbrennstoffe für Dezember und März, gültig am 1. März 1924.

Legesordnung

- Legal notice regarding the liquidation of the 'Konsument-Verein' and other matters.

Konsument-Verein

für Magdeburg u. Umgeg.

Monteur-Anzüge

Arbeitshosen

Zumpertwolle

Siegmund Haagen

Magdeburg

Magdeburg

Magdeburg

Magdeburg

Magdeburg

Magdeburg

Magdeburg

Magdeburg

Magdeburg

Magdeburg

Magdeburg

Zabels Kernsohlen sind die stärksten!

Heber 1000 feste Kunden können es bestätigen. Täglich höre ich ein Lob über meine Kernsohlen. Garantie auf jedes Paar Sohlen. — Wenn nicht zufrieden, mache ich die Sohlen nochmal umsonst.

- Price list for Zabel's sole inserts: Herren-Sohlen 3.75, Damen-Sohlen 2.75, Herren-Abfäße 1.25, Damen-Abfäße 75 Pf.

Lassen Sie sich nicht durch billigere Preise irreführen, sondern achten Sie auf die Haltbarkeit meiner Sohlen.

Ich bitte gleichfalls meine werten Kunden, von der Haltbarkeit meiner Sohlen

Ihren Bekanntenkreis weiter zu erzählen, wofür ich im Voraus meinen besten Dank sage.

Mag Zabel Lederhandlung und Schuhmacherei, Lödischehofstr. 11, vom Markt

Kolonialwaren-Großhandlung

gut gelegene Läden.

Bestehenden Lebensmittel-Geschäften wird Gelegenheit zu gewinnbringender Umstellung geboten. Angebote unter B 3929 an die Expedition dieses Blattes.

Dota Radio-Cigarette

2 Pfg.

Unübertroffen in Preis und Qualität! Dota-Orient-Cigarette-Compagnie

Generalvertretung und Fabriklager: Müller & Co., Magdeburg, Lödischehofstr. 21/22

Telephone Nr. 6425

Telephone Nr. 6425

Kristall-Palast

Heute Sonntag ab 4 Uhr:

Tanz



Frühlings-Erwachen

Ballorchester verstärkt!

Streng solide Preise!

Preußische Klassen-Lotterie

Ziehung 2. Klasse am 4. April
Loose in allen Abchnitten vorrätig
Helmecke
Kaufhäuser
Magdeburg, Otto-v.-Guericke-Str. 57a,
Telephon 742. Postfach: Magdeburg 3105.

Kinderbetten
in reicher Auswahl
zu billigen Preisen.
Fritz Sievert & Co.
Bahnhofsstraße 11.

Gefüllte Körbe
als Brautmaterial etc. — pro Korb
50 Pf. — verkauft
Fr. Henkel, Eilbeurger Str. 34
— Telephon Nr. 783. —

Prima gezeigene dänische
Schweinsköpfe
hat noch abzugeben
Max Heyemann, Karmgasse 2
Magdeburg, Seidenstr. 2.

**Deutscher Bekleidungs-
arbeiter-Verband.**

Mitgliederversammlung
am Montag den 24. März, abends 7 Uhr,
im Saal des Reichsausschusses
in der Herren- und Schneidergasse.
Anwesenheit ist Pflicht.
An einem angenehmen Beleg steht nach
der Versammlung bereit.
Die Geschäftsleitung,
H. F. D. D. D.

Eisenbahner Ständes!!
Montag, 26. März, abends 7 1/2 Uhr
im Räumlichkeiten des Reichsausschusses

Eisenbahner-Versammlung
Zwecksetzung:
Die wirtschaftliche und soziale Lage
der Eisenbahner
(Arbeitslohn, Arbeitszeit, Gehalt,
Krankheitskassen, etc.)
Sitzung: 1. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 2. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 3. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 4. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 5. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 6. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 7. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 8. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 9. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 10. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 11. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 12. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 13. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 14. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 15. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 16. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 17. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 18. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 19. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 20. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 21. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 22. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 23. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 24. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 25. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 26. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 27. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 28. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 29. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 30. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 31. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 32. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 33. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 34. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 35. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 36. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 37. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 38. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 39. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 40. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 41. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 42. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 43. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 44. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 45. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 46. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 47. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 48. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 49. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 50. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 51. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 52. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 53. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 54. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 55. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 56. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 57. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 58. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 59. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 60. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 61. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 62. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 63. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 64. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 65. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 66. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 67. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 68. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 69. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 70. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 71. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 72. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 73. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 74. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 75. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 76. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 77. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 78. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 79. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 80. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 81. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 82. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 83. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 84. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 85. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 86. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 87. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 88. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 89. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 90. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 91. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 92. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 93. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 94. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 95. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 96. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 97. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 98. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 99. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).
Sitzung: 100. Vorsitzender des Reichsausschusses
Herrn Reichsausschusses Herr Gehlert (Berlin).

Städtische Theater
Sonntag den 23. März
Amphibie aufgehoben!
Neu einstudiert!
Sigaras Hochzeit
Oper von W. L. Mozart
Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr
Montag den 24. März
a. Abend
Norma
Oper von B. Bellini
Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr
Wilhelm-Theater
Sonntag den 23. März
Nachmittags 3 1/2 Uhr
Vorstellung im Volkstheater
Gastspiel der Städtischen
Oper-Compagnie aus München
Ausdrucks-gymnastik
Kartenverkauf bei Schir-
mbergers Hof und Volks-
kammer.
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr
Die Journalisten
Lied u. Satir. Freitag
Montag den 24. März
Anfang 7 1/2, Ende 11 Uhr
Vorstellung d. d. Gej. für
das Theater und Kunst
Wilhelm Sell
Schauspiel von Schiller

Tiermarkt
Sonntag den 23. März
Nachmittags 3 1/2 Uhr
Vorstellung im Volkstheater
Gastspiel der Städtischen
Oper-Compagnie aus München
Ausdrucks-gymnastik
Kartenverkauf bei Schir-
mbergers Hof und Volks-
kammer.
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr
Die Journalisten
Lied u. Satir. Freitag
Montag den 24. März
Anfang 7 1/2, Ende 11 Uhr
Vorstellung d. d. Gej. für
das Theater und Kunst
Wilhelm Sell
Schauspiel von Schiller

Die Volksfürsorge
erhebt die Sozialisierung
des Verschönerungswesens.
Dies durch das Volk, für das Volk!
Seine Dividenden an kapitali-
stische Interessenten.

Magdeburger Volkstheater
Montag, 23. März
Nachmittags 3 1/2 Uhr
im Wilhelm-Theater
Gastspiel der
Dr. Rudolf-Rode-Schule
(München)
Ausdrucks-gymnastik
Karten: 20 Pf. u. 1.00 Pf. u. 2.00 Pf.
Stadtkasse, Montag, 24. März, 1 Uhr
1. Kammermusik-Abend
d. Tonkünstler-Vereins
Schauspiel, Sonntag, 23. März, 8 Uhr
Schauspiel, Montag, 24. März, 8 Uhr
Karten: 1.00 Pf. u. 1.50 Pf. u. 2.00 Pf.
Sonntag den 23. März, 7 1/2 Uhr
im Stadttheater
Der Freischütz
Oper in 3 Akten von E. F. v. Weber
Anf. 7 1/2 Uhr von 20 Pf. u. 1.00 Pf. u. 2.00 Pf.
Kartenverkauf, Montag, 24. März, 1 Uhr

August Leis Nachf., Magdeburg
Gr. Diedericher Str. 86. — Tel. 1105.
**Färberei und chemische
Reinigungs-Anstalt**
Hierort
schnell, preiswert und auf.
Eigene Käden: Breiteweg 271, Kaiser-
straße 13, Eing. W. h. Imstraße Jakob-
straße 39, Hauptwache 2, Gr. Dieder-
dorfer Straße 229, Höhepoststraße 12,
Schönefelder Str. 26, Halberstädter
Straße 111, Eing. Rottendorfer Straße.

Deutsche Wiener-Valleer-Gitarrenfabrik
Mandolin-Harmonikas
Mandolin-Harmonikas
Saxophone
Violinen
Gitarren
Lauten
Mandolinen
Zithern
Holz- u. Blech-
blasinstrumente
Sprechapparate
2 1/2 Fabrikpreisen direkt an Private
Meinel & Herold
Musikinstrumente-Fabrik, Harmonika-Fabrik,
Klingenthal 5, a. 971
Lehrstraße 10, Magdeburg, a. 100

ZENTRAL
7 1/2 Täglich
Sonntags 3 1/2 und 7 1/2 Uhr
Die kleine Sünderin
von Jean Gilbert.
Sonntag nachmitt. Keine Preise.

Wintergarten
Neue Renfart Friedrichsplatz 2
Sonntag den 23. März,
nachmittags 4 Uhr
Gr. Gesellschaftsbau
Um 9 Uhr: Gesänge von Varietetésamern.
Ergebnis ladet ein
8150
W. Hochbaum.

**Vorführungs-tägige
Lichtbilder**
für alle Zwecke werb-
lichsteils an-
fertigt. 3006
Atelier Frima
Schönhands-straße 20, 1.

**Gasthof
Anhaltiner Hof**
Brauereigasse 3
Jrd. Walter aus
Gemeinschaft der 1891
mit gepflegtem Bier
— Familienverkehr. —

Arkadia
8 Uhr:
**Jäger-
blut**
Bauernposse
mit Gesang und
Tanz in
4 Akten.

Kämmitz
Künstlerische
Royal
Breitweg 91.
Täglich 8 Uhr
Lola-Rah-Ballett
mit
Mit Granzow
Do Stolberg
2 Pfeife
Walter Weidmann
Hof Hof
Ludw. Weidmann
Schauspiel-Regie.
Fritz Weidmann

**Heute Sonntag
Eröffnung!**
Gesellschaftshaus Stadt Loburg
Vollständig neu habe ich meine zwei Cafés an der
Königsborner Str. (Berliner Chaussee) eingerichtet.
— Sohelegent und vornehm! —
Abteilung 1: Wundervoll eingerichtete
Wein-Koffa-Teestube.
Abteilung 2: Gemütliches, vornehmes
Familien-Café mit Bier in den Saal!
Ferner jeden Sonntag ab 4 Uhr und ab Mittwoch den 26. März,
sowie wieder jeden Mittwoch nachmittags ab 4 Uhr
Kaffee-Konzert
im neu decorierten Café an der Herrenkengfer.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr **Großer** Jeden Sonntag
ab 4 Uhr **Gesellschaftsbau!**

Bele und billigste Bezugsguelle für
**Sprechmaschinen,
Schallplatten** u. a. 1.36
an
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.
Müllers Sprechmaschinen-Haus, Magdeburg,
Apfelstraße 5.
Feingewisse Reparaturen in eigener Werkstatt.

5. Kulturabend
der Central-Buchhandlung
Dienstag den 25. März, abends 8 Uhr.
Konzertsaal, Leipziger Straße
**Der Aufbau der Sternensysteme
und die Stellung der Erde im Weltgebäude**
Astronomischer und kosmologischer
Lichtbilder-Vortrag von
Bruno H. Bürgel.
Auf vielfachen Wunsch ein zweiter Vortrag
des großen Dichterastronomen, den wieder-
eine Fülle von wunderbaren Lichtbildern
begleiten wird, dem wir wieder fast allem
lauschen werden. Diesmal werden wir von
den neueren Forschungen über die Stellung
unseres Sonnensystems im Weltall erfahren.
— Wunder über Wunder des Weltgebäudes.
Karten zu Mk. 2.00, 1.50 (numeriert) und 1.00
Central-Buchhandlung und Abendkasse.

6. Kulturabend
Dienstag den 1. April, abends 8 Uhr.
Luisenschule
Ziellose Wanderungen
durch Nordamerika, Afrika und den Orient
Vortrag von
Arthur Heye
Ein ruheloser Weltwanderer, der die Hörer-
schon mit wenigen Worten in seinem Bann hat.
Karten zu Mk. 1.50 (numeriert) u. 1.00 Central-
Buchhandlung, Breiteweg 135, u. Abendkasse.

Wismanns Restaurant
Gudenburg, Emdendorfer Weg 21.
Täglich ab 7 Uhr.
Sonntags Matinee von 11 bis 1 Uhr.
Die beliebte Münchner Symphoniekapelle.

Täglich
abends
7 1/2 Uhr
Circus
Täglich
abends
7 1/2 Uhr
Der große unübertreffliche
Spezialitätenspielplan!
Zußerdem
Die große Ringkampftournee
Heute Sonntag, 23. März, ringen:
Tornoff (Fin-
land) geg. **Schwarz** (München)
Gerigkoff gegen **Schachschneider**
(Magdeburg) (Berlin)
Nachdem
Der sensationelle Entscheidungskampf
Karsch gegen **Petrowitsch**
(Oberösterreich) (Rusland)
Am Montag, 24. März, ringen:
Sirk (Finnland) geg. Schwarz (München)
Ackermann gegen Kisch
(Magdeburg) (Poln.-Oberösterreich)
Gerigkoff (Magdeburg) g. Tornoff (Finnland)
Großer Entscheidungskampf
Karsch (Oberösterreich) g. Köhler (Brandenb.)

Walhalla-Lichtspiele
Apfelstraße 12
Jeder beeile sich
denn nur
bis Montag einschließl.
die vorletzte Folge des
Buffalo-Bill-Films
12 **Heimatlos** 12
12 **Alte Auf dem Kriegspfade** 12
Ab Dienstag:
Schlussfilm, 12 Akte!

Freie Volksbühnen-Vereinigung
der Provinz Sachsen u. Anhalts (Sitz Magdeburg)
Unsre diesjährige
Bundes-Generalversammlung
findet am 29. und 30. März in Halberstadt,
im Rühbergs Gefäß, Braunschweiger Str., statt.
Am 29. März, abends 7 Uhr: Empfang der Ver-
legierten und Gäste. Hierauf Kommerz.
Am 30. März, nachmittags 9 Uhr: Beginn der
Generalversammlung.
Freunde und Gönner herzlich willkommen.
Der Vorstand.
Reber Heing, Magdeburg, Seifener Straße 5.
Albert Weal, Magdeburg, Gabelstraße 4.

Magdeburger Lichtspiele
Sonntag
UT Storch
Zu
Schauspiel:
**Witz
Benus**
Die Wehrmacht
Schauspiel.

Kammer
Aufgang 3 Uhr.
Sao
Das Geheimnis
des roten Turmes.
Er, Harald Klug, im Paradies

Panorama
Aufgang 3 Uhr.
Der Geigertönig
Schauspiel
**Das Geheimnis
des roten Turmes.**

Füli
Aufgang 1 1/2 Uhr
Hummelplatz des Lebens
(Das goldene Bienen)
Auf der Bühne:
Dieser Lieber, gefungen von dem Operetten-
Leiter Herrn Weidmann.

UT Buckau
Persönlich. Schauspiel
**Wanda
Trennmann**
Eine Nacht gelebt im
Paradies.
Vergewaltigt
Des Strafe einer en-
ständigen Frau.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 22. März 1924.

Die Arbeitszeit der Hausfrau.

Das Kulturproblem unserer Zeit — von der man sagt, sie sei eine kulturlose — ist eine Frage der Arbeitszeit. Je länger die Arbeitszeit, um so geringer sind die Aussichten eines kulturellen Aufstiegs.

Bei der Verkürzung der Arbeitszeit denkt man zumeist nur an Arbeiter, die in Fabriken oder Bureaus beschäftigt sind. Ein Blick der gewaltigsten Arbeiterheere, ohne dessen Tätigkeit wir uns weder die Gegenwart noch die Zukunft vorstellen können, wird dabei aber nur zu oft gänzlich übersehen, und das sind die Hausfrauen.

Die Tätigkeit der Hausfrau ist dadurch am besten charakterisiert, daß man von ihr sagt, sie wird nie fertig. Abgesehen davon, daß sich viele Arbeiten jeden Tag wiederholen, ist auch das

mobil, eine Schnellzuglokomotive, sie alle sind einwandfrei schön. Die älteren Modelle sind durchweg häßlicher. Sie wurden aber nicht dadurch „schön“, daß man sie „schön“ machte, sondern daß man sie verbesserte und praktischer einrichtete.

Alles, was nicht gebraucht wird in einer Wohnung, hat in die Kumpelkammer oder zum Trödel zu wandern. Die Wohnung wird dadurch brauchbarer, heimlicher und auch — ganz bestimmt — schöner. Leider läßt es sich nicht vermeiden, daß die Hausfrau auch putzen, fegen und säubern muß. Aber das ist nicht der Sinn ihres Daseins. Die große Bedeutung der Frau liegt in der Erziehung und Pflege der kommenden Generation.

Volksbegehren der Mieter.

Der Bund deutscher Mietervereine hat an die Landesregierungen, die politischen Parteien sowie an die Fraktionen des Reichstags und der Landtage eine Denkschrift verfaßt, in der er seine Gesuchwürde zur „Regelung der Wohn- und Bodenwirtschaft“ eingehend begründet.

Die Forderungen auf Einführung einer öffentlich-rechtlichen Pflicht zur Verwaltung und Unterhaltung der Gebäude durch die Hauseigentümer, auf Beschränkungen der Veräußerung von Grundstücken, auf Verhängung einer Belastungsperre wegen Aufnahme von Hypotheken, auf Einräumung des Vorkaufrechts für die Gemeinde oder die Raumnutzer bei Grundstücksverkäufen, nach Uebertragung der Enteignungsmöglichkeit in gewissen Sonder-

Berlin, in allen Werkorten und vielen andern Gebieten des Landes.

Der Deutsche Metallarbeiterverband ist eine Kampfgesellschaft! Das verpflichtet alle Metallarbeiter und Metallarbeiterinnen, dem Verbände als Mitglied anzugehören. Wer bessere Verhältnisse haben will, muß in erster Linie selbst mit Hand ans Werk legen.

Die Werbewoche ruft alle auf den Plan! Selbst mit je zu seinem Teile. Werbt für den Deutschen Metallarbeiterverband! Das Banner hoch!

Ein Fest der Moden.

Seht uns die Damenmode etwas an oder nicht? Ich höre den Einwand: das sei eine Privatangelegenheit kapitalistischer Kreise — mit denen hätten wir nichts zu schaffen. Aber bauen wir doch keine chinesischen Mauern um uns; wer im Klassenkampf steht, muß seinen Gegner auskundschaften. Man muß das „Büchlein“ auch dort aufsuchen, wo es unter sich zu sein glaubt; es in Bekanntheit macht oder in Kunst oder in Patriotismus. Also auch dann, wenn es unter einem ästhetisch-kulturellen Deckmantelchen — „Zur Förderung der Deutschen Mode und des guten Geschmacks“ steht auf dem Programm der „Modenschau“ — Geschäfte macht.

Wer sich mit Kostümkunde befaßt hat, der wird in der Kleidermode nichts Nebenwichtiges und nichts Zufälliges sehen. Das ganze Mittelalter hindurch, ja bis an die Schwelle des 19. Jahrhunderts, hat die Obrigkeit, namentlich der Magistrat der Städte, „Kleiderordnungen“ erlassen, die die einzelnen Stände scharf voneinander unterschieden: am Gewand konnte man schon erkennen, ob man eine Bäuerin, ein Handwerkerfräulein oder eine Patrizierin vor sich hatte. Dazu kamen lokale Unterscheidungen: die Augsburgerin war von der Ulmerin und von der Nürnbergerin und Straßburgerin verschieden. Immer und immer wieder mußte der Rat vor überhandnehmendem Luxus warnen: zu allen Zeiten hat sich der Uebermut der Reichen in aufreißendem Brunne der Kleidung ausgegossen. Auf jeden Fall hatte die Mode soziale Bedeutung, wie man schon an der Bezeichnung „Sausculotten“ für die revolutionären französischen Bürger von 1789 sieht, die Leute, die statt der aristokratischen Kniehohe, der „Gulotte“, das lange Weinkelid trugen, die „Pantelons“, die das 18. Jahrhundert nur als Narrentracht hatte gelten lassen. Kurz nach der Kniehohe verschwand der Dreispitz, um den bürgerlichen Zylinderhut Platz zu machen. Nur in der Hof-

Reichstanzler a. D. Hermann Müller

spricht am

Mittwoch den 26. März, abends 8 Uhr, im „Hofjäger“

Sorgt für Massenbesuch!

Mann und Frau, niemand fehle!

Arbeitsgebiet der Hausfrau ein unbegrenztes. Ein Handwerker, ein Maschinenarbeiter, ein Angestellter hat stets ein bestimmtes Arbeitsgebiet. Eine Hausfrau dagegen muß nicht nur die Wohnung in Ordnung halten, das Essen zubereiten, die Kinder besorgen, sondern sie soll — besonders in unserer Zeit — auch noch möglichst Garten- und Gartenarbeit, Gärtner, Finanzgenie und vieles andres sein. Im allgemeinen entwickeln die Hausfrauen eine so große Arbeitskraft, daß die Einteilung „schwaches“ und „starkes“ Geschlecht recht häufig umgekehrt angewandt wie landesüblich richtiger wäre. Am Morgen steht zuerst auf nicht etwa das „starke“ Geschlecht, sondern — die Hausfrau. Ist der Mann mit seiner Arbeit fertig und sitzt in seiner Ecke beim Zeitunglesen, so besorgt die Hausfrau die Küche, bringt die Kinder ins Bett, und steht der Vater gähnend auf, um sich ins Bett zu legen, so rattert oft noch längere Zeit die im Laufe der Jahre etwas klapperig gewordene Nähmaschine, die einen Kleiderfall ungehört machen muß, oder die Stoppnadel versucht an Kindertrümpfen zu reifen, was noch zu retten ist.

Die moderne Industrie hat durch die Konkurrenz gekernt, mit der Arbeitskraft hauswirtschafterisch umzugehen. Wenn auch die Arbeitererschaft dadurch heute noch keinen wesentlichen Vorteil hat, so ist das genaue Studium des Arbeitsprozesses, das sich zur Aufgabe macht, unnötige Bewegungen und Handgriffe zu vermeiden, nicht von vornherein zu verworfen. Wenn wir den Sozialismus wollen, so müssen wir auch die rationellste Arbeitsmethode wollen; denn nur dadurch wird es möglich werden, jedem bei kürzester Arbeitszeit das beste Auskommen zu sichern. Unsere deutsche Industrie ist deshalb jetzt so verpicht darauf, uns Arbeiter wieder 10 und 12 Stunden arbeiten zu lassen, weil sie den Ausbau der Arbeitsmethode im Gegenfalle zum Auslande während der Inflation, wo wir Arbeiter oft in der ganzen Woche nur zwei bis drei Pfund Margarine verdienen, vollständig verbummelt hat.

Würde die deutsche Industrie aber noch so unvorurteilhaftest Reiz haben, wie es heute die meisten Hausfrauen — teils gezwungen, teils aus Gewohnheit — tun, so wäre Deutschland als Industriestaat schon längst verschwunden.

Für die Arbeitererschaft ist es wichtig, daß die Industrie vorbildhafte Arbeitsmethoden anwendet; denn nur dadurch ist es möglich, den Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit bei besserer Bezahlung erfolgreich zu führen. Die Hausfrau muß bei ihrer sich täglich wiederholenden Arbeit rationelle Wohnungs- und Kücheneinrichtungen und Schritte sparende Arbeitsmethoden haben; denn nur dadurch ist es möglich, den Kampf um die Befreiung der Frau aus dem niederdrückenden Arbeitsjoch erfolgreich zu führen. Der Mensch lebt nicht, um zu arbeiten, sondern er arbeitet nur, um leben zu können.

Schauen wir uns von diesem Gesichtspunkt aus die Wohnung an, so werden wir an jeder der heutigen etwas auszufügen haben. Die allermeisten Hausfrauen wissen noch gar nicht, daß Zweckmäßigkeit und Schönheit zusammengehören. Betrachten wir ein modernes Gebäude, ein Auto-

faller sowie nach Erfas der jetzigen Grundmiete durch eine Pauschalvergütung an den Hauseigentümer werden näher erläutert.

Ausführliche Darlegungen sind der Neubaufrage gewidmet. Unter entschiedener Ablehnung jeder Mietzinssteuer verlangt die Denkschrift zur Förderung des Wohnungsbaues die Einführung einer „Selbstwertverrentung“ in Form eines Zuschlags zur geschätzten Miete. Aus dem Aufkommen dieser „Selbstwertverrentung“, welche alle Nutzungsberechtigten von Räumen jeder Art in der geschätzten Miete mit zu zahlen hätten, wäre künftighin der Wohnungsbau zu finanzieren. Es wird die regelmäßige Durchführung eines Bauprogramms von jährlich mindestens 100 000 Wohnungen im Reiche gefordert. Nach einer Ueberschlagsberechnung würde die Durchführung dieses Planes die Erhebung einer „Selbstwertverrentung“ von 10 Prozent der Friedensmiete in Gold bedingen.

Die Finanzierung des Wohnungsbaues soll durch Vergabe von drei Viertel der Kaufkosten als zinsloses Darlehen und zins- und tilgungsfreie Baubehilfskredit in Form einer auf dem Grundstücke dauernd ruhenden Grundschuld in Höhe von 75 Prozent des Grundstückswertes erfolgen. 25 Prozent der Kaufkosten sollen vom Bauherrn (Baubereinigungen, Genossenschaft, Siedler) selbst aufgebracht werden, davon wären 15 Prozent als ersttillige Hypothek gegen Zins und Tilgung grundbüchlerlich einzutragen, 10 Prozent als Eigenkapital beizubringen.

Werbewoche für den Metallarbeiterverband.

Vom Metallarbeiterverband wird uns geschrieben: Der Verbandstag in Kassel faßte den einmütigen Beschluß, in der Zeit vom 21. bis 30. März eine Werbewoche für den Deutschen Metallarbeiterverband durchzuführen, um in allen Orien des Reiches durch eine planmäßige Werbearbeit die Organisation zu stärken und dem Metallarbeiterverband neue Mitglieder zuzuführen.

Die Zeit ist bitter ernst! Politisch und wirtschaftlich herrscht die Diktatur der Bourgeoisie. Im verfluchten Jahre steigerten sich die Not und das soziale Elend brüderlichst schiedlich ins Unermessliche, die schwere Wirtschaftskrise warf ein Viertel der Metallarbeiter als Arbeitslose auf Straßenpflaster, während die doppelte Zahl als Kurzarbeiter nur teilweises Beschäftigung fand. Die Unternehmer glauben nunmehr ihre Stunde für gekommen. In brutalem Uebermut versuchen sie den Arbeitern ihre Lohn- und Arbeitsbedingungen zu diktieren. Der Märzputztag soll beseitigt, die Löhne weiter gedrückt, den Arbeitern jedes Mitbestimmungsrecht genommen werden. Es bleibt ein unausweichliches

Rufesblatt der deutschen Metallarbeiter.

die in diesen Monaten mit ihrer Organisation die schwersten Kämpfe auf sich nahmen, um die oftmals ungeheuerlichen Zumutungen der Unternehmer abzuwehren, die es ablehnten, sich willens- und kampflös jedem Unternehmerdiktat zu beugen. Der Vorstand des Deutschen Metallarbeiterverbandes fühlt sich eins mit der einmütigen Willensfundebung des Kasseler Verbandstags, den kämpfenden Kollegen jede nur mögliche Unterstützung zu gewähren. Dazu aber ist die Stärkung des Verbandes zwingendes Gebot.

Erkennt die Flammenschilder!

In allen Gebieten des Reiches waren und sind die Metallarbeiter im Vorderreihen der ihnen aufgezungenen Abwehrbewegung. Von den größten Kämpfen der letzten Monate nennen wir nur die Streike und Ausperrungen im rheinisch-westfälischen und bergischen Industriegebiet, in Oagen-Schwalb, Köln, Pannheim, Magdeburg, Halle, Weimar, Oberkassel-

tracht wurden Kniehohe und Dreispitz des 18. Jahrhunderts künstlich konserviert bis zum Verschwinden der monarchischen Herrschaft.

Der moderne Kapitalismus hat die zünftigen Kleiderordnungen weggeeggt. Die Verknüpfung der einzelnen Länder zu einem internationalen Wirtschaftskörper hat eine internationale Mode heraufgeführt; die soziale Umwälzung, die an Stelle der bisherigen Stände nur noch zwei setzt: Kapitalisten und Proletarier, duldet keine Ständekleidung mehr. Freilich haben auch alle Eindämmungsversuche des Kleiderluxus aufgebrochen. Das Kapital, das hinter der Damenmode steht, verjudt vielmehr, dieser Luxus in die Höhe zu treiben. Das gelingt nicht mit einem Schlag, sondern nur allmählich: der Luxus besteht im beständigen Wechsel der Stoffe, der Farben, des Zuschnitts. Selbst nicht jede Frau, jeder Gatte und Vater über die ständig wechselnde Mode, die immer neue Ausgaben verurteilt? Aber was nützt es: die Mode ist allmächtig, die Frauen aller Stände müssen sich ihr beugen. Das Konfektionskapital setzt einen Kleiderapparat in Bewegung, um das Bedürfnis nach fortwährender Veränderung, fortwährenden Neuanfassungen künstlich zu züchten; auch die Presse muß ihm dabei Schleppe Dienste verrichten. Neuerdings wird die nationalitische Phrase mit herangezogen: die Mode soll von Paris besetzt, verdeutschlicht werden! Auf solche Räder fallen nur bornierte Epochenweiber hinein — was kümmert's uns, ob französische oder deutsche Kapitalisten uns das Fell über die Ohren ziehen? „Zur Förderung des guten Geschmacks“ steht auf dem Aufhängeschild. Ach, dieser „gute Geschmack“ ist dieses Jahr genau das Gegenteil vom vergangenen, und nächstes Jahr wird er wieder das Gegenteil vom heutigen sein. Weiße Röcke, enge Röcke, kurze, lange, alles ist „guter Geschmack“, wenn's das Modenkapital in Berlin oder in Wien oder Paris diktiert — jauler Zander!

Um die Kauflust etwas aufzupoltern bei den gegenwärtigen mangelhaften Zeiten, veranstalten „erfte Magdeburger Firmen“ im „Krientalpalais“ „Modenfest“. Ein ausgelegtes Geschäft: 5 Mark Eintritt ohne alles, 20 Pfennig Garderobe, 50 Pfennig ein Programm, das zu neun Zehnteln aus Inzeraten besteht. Große Aufmachung: Teppiche über der Brüstung der Galerie, vor eingestüllte Luster, von der Bühne herab ein erschöpfter Laufgang durch die Mitte des Saales bis zum Orchesterpodium, ein Pedium in der Mitte, wo sich der Ganggang mit dem Übergang schneidet, Blumen, orientalische Katernen, Stimmung! Galerien, Seiten, Saalmitte, alles zum Verfügen, zu drei Viertel des Saales im schönsten Staat, die ihre höchsten Wünsche wenigstens im Aussehen befriedigen wollen: hinter dem Theaterverhang kommen die Vorführerinnen heraus, die man früher — pfui Schande! — „Mannequins“ benannte, verschwinden, wenn sie alle Gänge abgelaufen haben, um in immer neuen Kostümen, Hüten, Pelzen wieder herauszutreten, sich an derselben Stelle um sich selbst zu drehen wie ein Kreisel, die Hände leicht in die Hüften geküßt oder leicht ausgebreitet, als wollten sie feststellen, ob es anfängt zu regnen. Das machen diese armen lebendigen Kleiderpuppe so hundlang und lächeln dazu, als machte es ihnen Freude, fremden Fuß zur Schau zu stellen. Und die Weibchen im Publikum werden nicht müde, diese Gunderie von Kleideranzufahren, und bekommen begehrlich funkelnbe Augen dabei und werden ihre Männer zu Hause kriegen, bis sie auch wieder etwas Neues am Leibe haben — das, was von heute bis übermorgen „schön“ und „schick“ ist, um dann wieder in die Müllkiste zu wandern.

Auch für künstlerische Aufmachung ist gesorgt. Wozu wäre die Kunst sonst da als zur Verhöhnung des Erwerbstriebs? Ein Konferencier“ von jenem schelmig liebessüchtigen und trampelhaft wüsten Schläger, den das Bürgerpublikum so liebt und Hans Reimann-ia-Idon vertokall, aleitet indische Kürbisseiten

Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Wambolen.

Diesdorf. Die stark besuchte Parteiverammlung am Donnerstag nahm den Bericht des Genossen Thiele vom Bezirksparteitag entgegen. Eine längere Debatte entpaukte sich über die Frage der Reichstagskandidaten...

Groß-Öttersleben. Die Bühnenprobe der Arbeiterjugend findet am Sonntag morgen 10 Uhr im "Weißen Schwan" statt. Am Sonntag abend Zusammenkunft im Jugendheim (Mädchenchule). Gäste stets willkommen.

Osternweddungen. Flugblattverteilung. Genossen! Wir dürfen nicht die Hände in den Schoß legen. Am kommenden Sonntag gilt es wieder tüchtig zu arbeiten. Wer gewillt ist, sich an unserer Sache zu beteiligen...

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg. Parteiverammlung. In der Mitgliederversammlung wurde endgültig die Aufstellung der Kandidatenliste zur Stadtverordnetenwahl vorgenommen. Die von der Kandidatenliste aufgestellte Liste wurde einstimmig aufgestellt...

Gommern. Aufwärtshbewegung in der Konjunkturgenossenschaft. Genau so wie sich die Partei und die Gewerkschaften neu beleben und hier ein neuer freier Kampfgeist Eingang hält, genau so bessert sich auch die Konjunktur- und Spargenossenschaft für Gommern und Umgebung...

herzeichnen. Vorläufig wirkt die Arbeitslosigkeit noch hemmend auf die Bewegung. Der größte Teil der Arbeiterschaft merkt, daß es um seine Existenz geht, er will sich nicht frachten lassen...

Stadtkreis Albersleben.

Albersleben. Die Stadtverordneten-Sitzung am 21. März hatte eine lange Tagesordnung zu erledigen. Die ersten Punkte erledigten sich debattelos. Es waren u. a. die Bewilligung eines jährlichen Zuschusses von jährlich 1500 Mark an die hiesige Zweigstelle der Biologischen Reichsanstalt...

Albersleben.

Am Dienstag den 25. März, abends 8 Uhr, im "Raffesgarten" Große öffentliche Volksversammlung Referent: Reichstagsabgeordneter Vender. Thema: Die nächsten Wahlen.

Kreis Wolmirstedt.

Die Notwehrlente des Kreises Wolmirstedt werden aufgefordert, sich geschloffen am Unterbezirksparteitag der Kreise Wolmirstedt und Neuhausleben am Sonntag den 23. März in Magdeburg zu beteiligen.

Kreis Neuhausleben.

Die Bürgerlichen haben dieser Tage ihre Kandidatenliste für die Stadtverordneten-Wahlen aufgestellt. Sie traten nicht mit ausgesprochenen Parteistimmen in den Wahlkampf, sondern sie haben nach berühmten Manieren die Form des „Ordnungsblocks“ gewählt...

demokraten anerkannte und mit ihnen zusammen arbeitete. Nur folgt der Uhrmacher Schäping, der wie manch anderer seiner Kollegen groß im Schweigen war und von dem nur zu erwähnen ist, daß sein Name seinerzeit auf dem reaktionären Wahlvorschlag...

Nachlässigste ist der bisherige Vorsitzende der Bürgerlichen, Lehrer Derlede, an einen „ungefährlichen“ Platz gesetzt worden, ferner befindet sich zu unserm Leidwesen „Stadtrat“ Braunmann nicht auf der hiesigen Liste...

So läßt die bürgerliche Liste erkennen, welche Aufgabe der künftigen sozialdemokratischen Fraktion zukommt. Sie wird darauf bestehen, daß der bisherige Kurs auf dem Rathaus im Interesse der Allgemeinheit weitergeführt wird...

Althausleben. Mit Speck fängt man Mäuse! Dies gilt auch bei dem hiesigen Industriemagnaten R. Er beschränkt sich aber nicht nur auf Mäuse, sondern er versucht mit seinem Speck die ganze Arbeiterschaft zu fangen...

Arbeiter, laßt euch von derartigen „Schmeicheleien“ nicht täuschen! Sozialdemokratische, Industriekapitalisten und Agrarier können unsere Arbeiterinteressen nicht vertreten. Diese werden immer nur auf ihren eigenen Geldsack bedacht sein...

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Nähr Dich mit Porath! Eiweiß-Nähr-Kakao spart Milch und Zucker Puddings und Soßen auch ohne Milchverzicht

Stephan der Schmied.

Eine Erzählung von Ernst Zahn.

(13. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Von diesem Morgen an lebten sie sich ein und hatten keine Mühe, es zu tun. Fauch fand reichlich Arbeit. Auf dem Hofe war ein fast unaufhörliches Kommen und Gehen von Reisenden zu Fuß und zu Wagen, von Säumerkarawanen und von Händlern...

Rain half tagsüber in des Vaters Werkstatt; als dieser aber, weil Simmen, der Wirt, ihn dazu verpflichtete, einen Gefellen einstellte, wurde Rain freier und bekam nicht nur mehr Ruhe, der nicht mehr starken Katharina an die Hand zu geben, sondern wurde auch von Simmen für allerlei Dienste herangezogen...

In kurzer Zeit hand dann der Bursche, vom Werkstattsaal rein und im sauberen Gewand, drüber in der Herberge, und es brauchte ihn hier keiner lang zu weihen. Bald ging er wie die Mädchen, der Wirt, seine Frau und die schlankste Vinsenge zwischen den Gasttischen bedienend hin und her...

gute Worte zu hören, und weil beides ihnen gemeinsam zuzufallen, enthielt ihnen unbewußt, zwischen ihnen eine Zusammengehörigkeit, die sich nicht nur auf ihre Arbeit in der Gaststube beschränkte. Sie begannen nach getaner Tagewerk plaudernd beisammenzusitzen...

Und das war wahr: Rains Stimme hatte einen tiefen und vollen Klang, der wie beim Singen so auch beim Lesen zur Geltung kam.

So aber wuchs ihre Freundschaft täglich, und es war auch kaum erstaunlich, da sie auf dem hohen Berge die beiden Jüngsten und einzig Jungen waren.

Als der Sommer dem Herbst wich, wurde der Verkehr auf der Bergstraße stiller, obwohl er nie, auch im tiefen Winter nicht, aufhörte, und Rain und das Mädchen hatten ihre Stunden, in denen sie den andern entbehrlich waren oder sich entbehrlich dünkten. Sie begannen miteinander die Berge zu durchstreifen...

(Fortsetzung folgt.)

Gardinen-Zentrale

Fürstener 3, 1 Treppe, Straßenbahn-Haltstelle Strombrücke.

Diese glänzende Auswahl wird von keinem Ladengeschäft auch nur annähernd erreicht.

Wir bringen folgende Angebote direkt ab Werk Plauen:

Künstler-Gardinen 5.50 an
Stellg. in 125 verschied. Mustern Fenster von

Schleiergardinen 0.85 an
in 120 verschiedenen Mustern Meter von

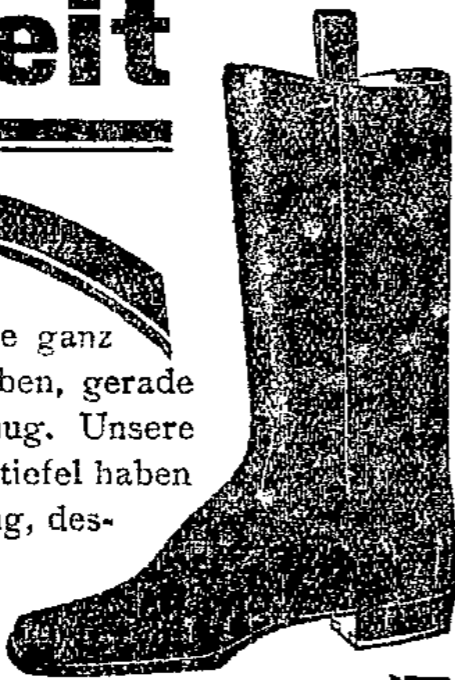
Stores in jeder Ausführung
in 120 verschiedenen Mustern Stück von 4.00 an

Bettdecken 2bettig
in 125 verschiedenen Mustern Stück von 10.00 an

Zur Arbeit

müssen Sie ganz starke Stiefel haben, gerade das Beste ist gut genug. Unsere Arbeitsschuhe und -stiefel haben reine Lederausführung, deshalb sind sie

billig!!



Naturbraun Fahlleder-Schnürstiefel mit Absatzsolen, rein Leder 7.95

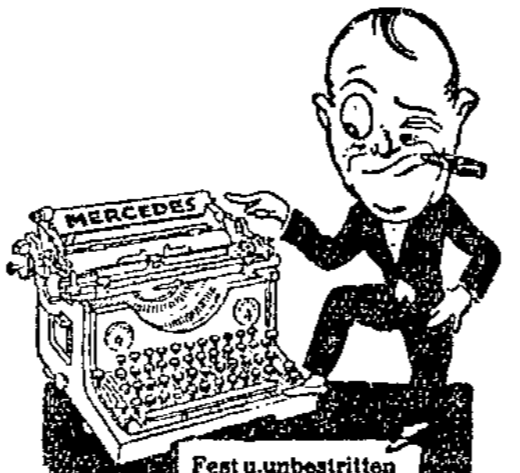
Grubenstiefel, rein hell Fahlleder, ganz schwere Qualität, extra kräftige Sohlen, das Beste! 9.95

Rein Fahlleder- (hellbraun) Schnürstiefel mit Kappen u. Nickelagraffen, schöne Straßen- und Wanderschuhe, bequeme runde Form, 8.95 sehr beliebt 12.90 9.95 8.95

Schaftstiefel, rein Fahlleder (kein Spalt), reine Lederausführung 14.75



Schuh-Masting nur Alter Markt 14 ganz dicht am Rathaus der Billige!



Fest u. unbestritten steht es: Unvergleichlich ist Mercedes!

Alleinvertretung: E. Loewenthal & Co. Magdeburg Kaiserstraße 23 Fernruf 196, 6767.

Die billigste Bezugsquelle in **Fußbodenlackfarbe** Delfarben, Fußbodenstauböl Bohnerwachs u. **Besters Lack- u. Farbenhandl.** Schmiedehofstraße.

Für Ihren **Garten** haben Sie eine große Auswahl in sortenrechten und hochleistungsfähigen **Gemüse- und Blumensamen** in dem Spezialgeschäft von **C. A. Grasemann** Samenhandlung **Magdeburg, Leiterstraße 14** Begründet 1843 - Fernsprecher 3150 Ferner empfehle Düngemittel und alle sonstigen gärtnerischen Artikel.

Das **ABC** des

Kaffee- verlangt als vollwertigen Zusatz nur **kochens**

Brandt ABC

Fordern Sie bitte bei Ihrem Kaufmann: **ABC** in roten oder gelben Rollen. - **ABC**-Grieß Tafel-Brandt in Würfeln. - Koiffa-Brandt fix und fertig.

Musikinstrumente aller Art

sowie Ersatzteile u. Saiten zu bekannt billigsten Preisen u. in Ia. Qualitäten. - Große Auswahl in Mandolinen, Gitarren, Lauten, Violinen, Zithern, Akkordions, Mundharmonikas, Grammophonen, Platten und Nadeln. Musik-Reparaturen werden gewissenhaft in eigener Werkstatt ausgeführt. **Reelle und fachmännische Bedienung.** Bei größeren Posten Rabatt! 2531 Teilzahlung gestattet! **F. Otto Müller, Alte Neustadt, Weinberg 48** Haltest. Agostanstr. 5 Min. v. Bahnhof.

Meyer Michaelis

Lederhandlung **Magdeburg, Große Marktstraße 16** Begründet 1864. Fernruf 1424. **Sohlleder, Oberleder, Leder-Ausschnitt, Schuhmacherbedarfartikel, Sämtliche Artikel für die Schuh-, Schäfte- und Pantoffel-Fabrikation.**

Das Lesebuch

für die **Grundschule** erster Teil 2 und 3 Schuljahr **Preis 1 40 Mk.** hält vorrätig **Buchhandlung Volksstimme** Rebe u. s. Große Mühlstraße 3.

Quedlinburger

lässt jed. Quartum zu Tagespreisen **Kloster-Drogerie** Goldschmiedstr. 3/4.

Bill' gebohmiße Bettfedern!

1 kg große Federn 2.50, da: 2.75, 2.90, 3.05, 3.20, 3.35, 3.50, 3.65, 3.80, 3.95, 4.10, 4.25, 4.40, 4.55, 4.70, 4.85, 5.00, 5.15, 5.30, 5.45, 5.60, 5.75, 5.90, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 6.65, 6.80, 6.95, 7.10, 7.25, 7.40, 7.55, 7.70, 7.85, 8.00, 8.15, 8.30, 8.45, 8.60, 8.75, 8.90, 9.05, 9.20, 9.35, 9.50, 9.65, 9.80, 9.95, 10.10, 10.25, 10.40, 10.55, 10.70, 10.85, 11.00, 11.15, 11.30, 11.45, 11.60, 11.75, 11.90, 12.05, 12.20, 12.35, 12.50, 12.65, 12.80, 12.95, 13.10, 13.25, 13.40, 13.55, 13.70, 13.85, 14.00, 14.15, 14.30, 14.45, 14.60, 14.75, 14.90, 15.05, 15.20, 15.35, 15.50, 15.65, 15.80, 15.95, 16.10, 16.25, 16.40, 16.55, 16.70, 16.85, 17.00, 17.15, 17.30, 17.45, 17.60, 17.75, 17.90, 18.05, 18.20, 18.35, 18.50, 18.65, 18.80, 18.95, 19.10, 19.25, 19.40, 19.55, 19.70, 19.85, 20.00, 20.15, 20.30, 20.45, 20.60, 20.75, 20.90, 21.05, 21.20, 21.35, 21.50, 21.65, 21.80, 21.95, 22.10, 22.25, 22.40, 22.55, 22.70, 22.85, 23.00, 23.15, 23.30, 23.45, 23.60, 23.75, 23.90, 24.05, 24.20, 24.35, 24.50, 24.65, 24.80, 24.95, 25.10, 25.25, 25.40, 25.55, 25.70, 25.85, 26.00, 26.15, 26.30, 26.45, 26.60, 26.75, 26.90, 27.05, 27.20, 27.35, 27.50, 27.65, 27.80, 27.95, 28.10, 28.25, 28.40, 28.55, 28.70, 28.85, 29.00, 29.15, 29.30, 29.45, 29.60, 29.75, 29.90, 30.05, 30.20, 30.35, 30.50, 30.65, 30.80, 30.95, 31.10, 31.25, 31.40, 31.55, 31.70, 31.85, 32.00, 32.15, 32.30, 32.45, 32.60, 32.75, 32.90, 33.05, 33.20, 33.35, 33.50, 33.65, 33.80, 33.95, 34.10, 34.25, 34.40, 34.55, 34.70, 34.85, 35.00, 35.15, 35.30, 35.45, 35.60, 35.75, 35.90, 36.05, 36.20, 36.35, 36.50, 36.65, 36.80, 36.95, 37.10, 37.25, 37.40, 37.55, 37.70, 37.85, 38.00, 38.15, 38.30, 38.45, 38.60, 38.75, 38.90, 39.05, 39.20, 39.35, 39.50, 39.65, 39.80, 39.95, 40.10, 40.25, 40.40, 40.55, 40.70, 40.85, 41.00, 41.15, 41.30, 41.45, 41.60, 41.75, 41.90, 42.05, 42.20, 42.35, 42.50, 42.65, 42.80, 42.95, 43.10, 43.25, 43.40, 43.55, 43.70, 43.85, 44.00, 44.15, 44.30, 44.45, 44.60, 44.75, 44.90, 45.05, 45.20, 45.35, 45.50, 45.65, 45.80, 45.95, 46.10, 46.25, 46.40, 46.55, 46.70, 46.85, 47.00, 47.15, 47.30, 47.45, 47.60, 47.75, 47.90, 48.05, 48.20, 48.35, 48.50, 48.65, 48.80, 48.95, 49.10, 49.25, 49.40, 49.55, 49.70, 49.85, 50.00, 50.15, 50.30, 50.45, 50.60, 50.75, 50.90, 51.05, 51.20, 51.35, 51.50, 51.65, 51.80, 51.95, 52.10, 52.25, 52.40, 52.55, 52.70, 52.85, 53.00, 53.15, 53.30, 53.45, 53.60, 53.75, 53.90, 54.05, 54.20, 54.35, 54.50, 54.65, 54.80, 54.95, 55.10, 55.25, 55.40, 55.55, 55.70, 55.85, 56.00, 56.15, 56.30, 56.45, 56.60, 56.75, 56.90, 57.05, 57.20, 57.35, 57.50, 57.65, 57.80, 57.95, 58.10, 58.25, 58.40, 58.55, 58.70, 58.85, 59.00, 59.15, 59.30, 59.45, 59.60, 59.75, 59.90, 60.05, 60.20, 60.35, 60.50, 60.65, 60.80, 60.95, 61.10, 61.25, 61.40, 61.55, 61.70, 61.85, 62.00, 62.15, 62.30, 62.45, 62.60, 62.75, 62.90, 63.05, 63.20, 63.35, 63.50, 63.65, 63.80, 63.95, 64.10, 64.25, 64.40, 64.55, 64.70, 64.85, 65.00, 65.15, 65.30, 65.45, 65.60, 65.75, 65.90, 66.05, 66.20, 66.35, 66.50, 66.65, 66.80, 66.95, 67.10, 67.25, 67.40, 67.55, 67.70, 67.85, 68.00, 68.15, 68.30, 68.45, 68.60, 68.75, 68.90, 69.05, 69.20, 69.35, 69.50, 69.65, 69.80, 69.95, 70.10, 70.25, 70.40, 70.55, 70.70, 70.85, 71.00, 71.15, 71.30, 71.45, 71.60, 71.75, 71.90, 72.05, 72.20, 72.35, 72.50, 72.65, 72.80, 72.95, 73.10, 73.25, 73.40, 73.55, 73.70, 73.85, 74.00, 74.15, 74.30, 74.45, 74.60, 74.75, 74.90, 75.05, 75.20, 75.35, 75.50, 75.65, 75.80, 75.95, 76.10, 76.25, 76.40, 76.55, 76.70, 76.85, 77.00, 77.15, 77.30, 77.45, 77.60, 77.75, 77.90, 78.05, 78.20, 78.35, 78.50, 78.65, 78.80, 78.95, 79.10, 79.25, 79.40, 79.55, 79.70, 79.85, 80.00, 80.15, 80.30, 80.45, 80.60, 80.75, 80.90, 81.05, 81.20, 81.35, 81.50, 81.65, 81.80, 81.95, 82.10, 82.25, 82.40, 82.55, 82.70, 82.85, 83.00, 83.15, 83.30, 83.45, 83.60, 83.75, 83.90, 84.05, 84.20, 84.35, 84.50, 84.65, 84.80, 84.95, 85.10, 85.25, 85.40, 85.55, 85.70, 85.85, 86.00, 86.15, 86.30, 86.45, 86.60, 86.75, 86.90, 87.05, 87.20, 87.35, 87.50, 87.65, 87.80, 87.95, 88.10, 88.25, 88.40, 88.55, 88.70, 88.85, 89.00, 89.15, 89.30, 89.45, 89.60, 89.75, 89.90, 90.05, 90.20, 90.35, 90.50, 90.65, 90.80, 90.95, 91.10, 91.25, 91.40, 91.55, 91.70, 91.85, 92.00, 92.15, 92.30, 92.45, 92.60, 92.75, 92.90, 93.05, 93.20, 93.35, 93.50, 93.65, 93.80, 93.95, 94.10, 94.25, 94.40, 94.55, 94.70, 94.85, 95.00, 95.15, 95.30, 95.45, 95.60, 95.75, 95.90, 96.05, 96.20, 96.35, 96.50, 96.65, 96.80, 96.95, 97.10, 97.25, 97.40, 97.55, 97.70, 97.85, 98.00, 98.15, 98.30, 98.45, 98.60, 98.75, 98.90, 99.05, 99.20, 99.35, 99.50, 99.65, 99.80, 99.95, 100.10, 100.25, 100.40, 100.55, 100.70, 100.85, 101.00, 101.15, 101.30, 101.45, 101.60, 101.75, 101.90, 102.05, 102.20, 102.35, 102.50, 102.65, 102.80, 102.95, 103.10, 103.25, 103.40, 103.55, 103.70, 103.85, 104.00, 104.15, 104.30, 104.45, 104.60, 104.75, 104.90, 105.05, 105.20, 105.35, 105.50, 105.65, 105.80, 105.95, 106.10, 106.25, 106.40, 106.55, 106.70, 106.85, 107.00, 107.15, 107.30, 107.45, 107.60, 107.75, 107.90, 108.05, 108.20, 108.35, 108.50, 108.65, 108.80, 108.95, 109.10, 109.25, 109.40, 109.55, 109.70, 109.85, 110.00, 110.15, 110.30, 110.45, 110.60, 110.75, 110.90, 111.05, 111.20, 111.35, 111.50, 111.65, 111.80, 111.95, 112.10, 112.25, 112.40, 112.55, 112.70, 112.85, 113.00, 113.15, 113.30, 113.45, 113.60, 113.75, 113.90, 114.05, 114.20, 114.35, 114.50, 114.65, 114.80, 114.95, 115.10, 115.25, 115.40, 115.55, 115.70, 115.85, 116.00, 116.15, 116.30, 116.45, 116.60, 116.75, 116.90, 117.05, 117.20, 117.35, 117.50, 117.65, 117.80, 117.95, 118.10, 118.25, 118.40, 118.55, 118.70, 118.85, 119.00, 119.15, 119.30, 119.45, 119.60, 119.75, 119.90, 120.05, 120.20, 120.35, 120.50, 120.65, 120.80, 120.95, 121.10, 121.25, 121.40, 121.55, 121.70, 121.85, 122.00, 122.15, 122.30, 122.45, 122.60, 122.75, 122.90, 123.05, 123.20, 123.35, 123.50, 123.65, 123.80, 123.95, 124.10, 124.25, 124.40, 124.55, 124.70, 124.85, 125.00, 125.15, 125.30, 125.45, 125.60, 125.75, 125.90, 126.05, 126.20, 126.35, 126.50, 126.65, 126.80, 126.95, 127.10, 127.25, 127.40, 127.55, 127.70, 127.85, 128.00, 128.15, 128.30, 128.45, 128.60, 128.75, 128.90, 129.05, 129.20, 129.35, 129.50, 129.65, 129.80, 129.95, 130.10, 130.25, 130.40, 130.55, 130.70, 130.85, 131.00, 131.15, 131.30, 131.45, 131.60, 131.75, 131.90, 132.05, 132.20, 132.35, 132.50, 132.65, 132.80, 132.95, 133.10, 133.25, 133.40, 133.55, 133.70, 133.85, 134.00, 134.15, 134.30, 134.45, 134.60, 134.75, 134.90, 135.05, 135.20, 135.35, 135.50, 135.65, 135.80, 135.95, 136.10, 136.25, 136.40, 136.55, 136.70, 136.85, 137.00, 137.15, 137.30, 137.45, 137.60, 137.75, 137.90, 138.05, 138.20, 138.35, 138.50, 138.65, 138.80, 138.95, 139.10, 139.25, 139.40, 139.55, 139.70, 139.85, 140.00, 140.15, 140.30, 140.45, 140.60, 140.75, 140.90, 141.05, 141.20, 141.35, 141.50, 141.65, 141.80, 141.95, 142.10, 142.25, 142.40, 142.55, 142.70, 142.85, 143.00, 143.15, 143.30, 143.45, 143.60, 143.75, 143.90, 144.05, 144.20, 144.35, 144.50, 144.65, 144.80, 144.95, 145.10, 145.25, 145.40, 145.55, 145.70, 145.85, 146.00, 146.15, 146.30, 146.45, 146.60, 146.75, 146.90, 147.05, 147.20, 147.35, 147.50, 147.65, 147.80, 147.95, 148.10, 148.25, 148.40, 148.55, 148.70, 148.85, 149.00, 149.15, 149.30, 149.45, 149.60, 149.75, 149.90, 150.05, 150.20, 150.35, 150.50, 150.65, 150.80, 150.95, 151.10, 151.25, 151.40, 151.55, 151.70, 151.85, 152.00, 152.15, 152.30, 152.45, 152.60, 152.75, 152.90, 153.05, 153.20, 153.35, 153.50, 153.65, 153.80, 153.95, 154.10, 154.25, 154.40, 154.55, 154.70, 154.85, 155.00, 155.15, 155.30, 155.45, 155.60, 155.75, 155.90, 156.05, 156.20, 156.35, 156.50, 156.65, 156.80, 156.95, 157.10, 157.25, 157.40, 157.55, 157.70, 157.85, 158.00, 158.15, 158.30, 158.45, 158.60, 158.75, 158.90, 159.05, 159.20, 159.35, 159.50, 159.65, 159.80, 159.95, 160.10, 160.25, 160.40, 160.55, 160.70, 160.85, 161.00, 161.15, 161.30, 161.45, 161.60, 161.75, 161.90, 162.05, 162.20, 162.35, 162.50, 162.65, 162.80, 162.95, 163.10, 163.25, 163.40, 163.55, 163.70, 163.85, 164.00, 164.15, 164.30, 164.45, 164.60, 164.75, 164.90, 165.05, 165.20, 165.35, 165.50, 165.65, 165.80, 165.95, 166.10, 166.25, 166.40, 166.55, 166.70, 166.85, 167.00, 167.15, 167.30, 167.45, 167.60, 167.75, 167.90, 168.05, 168.20, 168.35, 168.50, 168.65, 168.80, 168.95, 169.10, 169.25, 169.40, 169.55, 169.70, 169.85, 170.00, 170.15, 170.30, 170.45, 170.60, 170.75, 170.90, 171.05, 171.20, 171.35, 171.50, 171.65, 171.80, 171.95, 172.10, 172.25, 172.40, 172.55, 172.70, 172.85, 173.00, 173.15, 173.30, 173.45, 173.60, 173.75, 173.90, 174.05, 174.20, 174.35, 174.50, 174.65, 174.80, 174.95, 175.10, 175.25, 175.40, 175.55, 175.70, 175.85, 176.00, 176.15, 176.30, 176.45, 176.60, 176.75, 176.90, 177.05, 177.20, 177.35, 177.50, 177.65, 177.80, 177.95, 178.10, 178.25, 178.40, 178.55, 178.70, 178.85, 179.00, 179.15, 179.30, 179.45, 179.60, 179.75, 179.90, 180.05, 180.20, 180.35, 180.50, 180.65, 180.80, 180.95, 181.10, 181.25, 181.40, 181.55, 181.70, 181.85, 182.00, 182.15, 182.30, 182.45, 182.60, 182.75, 182.90, 183.05, 183.20, 183.35, 183.50, 183.65, 183.80, 183.95, 184.10, 184.25, 184.40, 184.55, 184.70, 184.85, 185.00, 185.15, 185.30, 185.45, 185.60, 185.75, 185.90, 186.05, 186.20, 186.35, 186.50, 186.65, 186.80, 186.95, 187.10, 187.25, 187.40, 187.55, 187.70, 187.85, 188.00, 188.15, 188.30, 188.45, 188.60, 188.75, 188.90, 189.05, 189.20, 189.35, 189.50, 189.65, 189.80, 189.95, 190.10, 190.25, 190.40, 190.55, 190.70, 190.85, 191.00, 191.15, 191.30, 191.45, 191.60, 191.75, 191.90, 192.05, 192.20, 192.35, 192.50, 192.65, 192.80, 192.95, 193.10, 193.25, 193.40, 193.55, 193.70, 193.85, 194.00, 194.15, 194.30, 194.45, 194.60, 194.75, 194.90, 195.05, 195.20, 195.35, 195.50, 195.65, 195.80, 195.95, 196.10, 196.25, 196.40, 196.55, 196.70, 196.85, 197.00, 197.15, 197.30, 197.45, 197.60, 197.75, 197.90, 198.05, 198.20, 198.35, 198.50, 198.65, 198.80, 198.95, 199.10, 199.25, 199.40, 199.55, 199.70, 199.85, 200.00, 200.15, 200.30, 200.45, 200.60, 200.75, 200.90, 201.05, 201.20, 201.35, 201.50, 201.65, 201.80, 201.95, 202.10

MODELLHUT-AUSSTELLUNG

ERÖFFNUNG HEUTE!

Um Besichtigung unserer Modenschöpfungen wird höflichst ersucht!

Elegante Modell-Formen
in reicher Auswahl!

Preiswerte
Angebote!

Garnierte Hüte

Jugendliche Glocke
mit flotter Bandgarnitur . . . 4.95
Südwest-Form mit
farb. Unterrand u. Bandgarn. . . 6.95
Damenhut mit aparter
Band- und Nadelgarnitur . . . 8.75

Besichtigen Sie unsere
Fenster-Auslagen!

Formen

Jugendliche Glocke 3.75
Südwest-Form
echt Liseret . . . 5.90
Aparte große Form
echt Liseret . . . 7.50

Zutaten

Große Seidenblume in allen Farben	48
Aparte Rose mit Laub	85
Elegante Halbranke aus Samt- und Seidenblättern .	95
Garnier-Nadeln aparte Neuheiten	65
Echter Stangenreihler verschiedene Farben	75

GEBR. BARASCH

Zutfarbe

ist, daß man am
billigsten

Anzug-, Kostüm-
u. Mantel-Stoffe
von Goldm. 2.40 bis 15.00

in vielfacher Auswahl sowie

Arbeiter-Hosen
kräftige Hosenzeuge
kauft nur bei

E. Prebler

Salzd. 7, Ecke Petersberg

Zur Jugendweife

ist das schönste Geschenk für die ins
Leben tretenden jungen Menschen

ein gutes Buch.

Da reicher Auswahl sind solche als Ge-
schenk geeignete Bücher vorrätig in der
Buchhandlung Volksstimme,
Magdeburg.

A. Karger

8 Große Marktstraße 8.
Kleiderstoffe, Sommerstoffe, Winterstoffe,
Blusenstoffe, Anzugstoffe, blaue Gewebe,
Damen-Blöße, Hemden, Seidenkleider,
Korsetts, Schürzen, Kinder- und Damen-
Hosen, Wäsche, etc., etc., etc., etc., etc.,
Schnitzwaren, Spielzeug, etc., etc., etc.,
Sonder-Kauf, etc., etc., etc., etc., etc.,
— Gute Qualitäten, billige Preise —

Für Sänger,
Redner, Raucher, Sportsleute
Waldmehl
TABLETTEN

Bei Husten, Heiserkeit, Keuch-
schleimlösend, erfrischend und
durstlösend.
Jede Schachtel enthält
Genügen für 1000 Zigaretten
bei täglicher Einnahme der Tablett.

Original-amerik. Kau-Gummi
Drogerie Dowditt, am Hauptbahnhof

Belka-Schreibmaschine

mit Universal-Tastatur

Vorteilhafter Preis. :::: Günstige Zahlungsbedingungen.

Generalvertreter für die Provinz Sachsen

Gebrüder Goersch, Bürobedarfshaus

Quedlinburg (Harz)

Fernruf Nr. 388.

Marktstraße Nr. 9.

Fernruf Nr. 388.

Lachen links!

Seite neu Nr. 11!
Sie haben in der
Buchhandlung
Volksstimme



*Es klopft, wenn man würdevoll,
2 Pfg. Zigaretten - Rind - Finken.*

Orientalische Zigarettenfabrik „Tesma“, G. m. b. H., Berlin NW 87, Waldstraße 53.

Generalvertreter und Fabriklager: **J. T. Rauer**, Magdeburg, Lutherstraße 15. Telefon 5605.

Metallbetten

Einbettbetten, Strohbetten direkt an Fabrik.
Kat. 250 für Einbettbetten, Kat. 12 für 2-Bett.

9/10

9/10

Leder-Förster

1a. Lederusschnitt
Sämtliche Schuhwaren, Lederwaren
Fensterleder
Gartenlaibstühle
Pantoffelbretter
Holzpantoffel
Schuhcreme
Schuhseife

August Förster

9/10 Buchhofstraße 9/10
Wohlfühl Sie auf meine Seite!